Studienordnung für den Studiengang
Bachelor of Music in der Studienrichtung Instrumentalpädagogik
an der Hochschule für Musik Detmold

Aufgrund §§ 2 Abs. 4, 25 Abs. 2 und 56 des Gesetzes über die Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Kunsthochschulgesetz – KunstHG –) – Art. 1 des Gesetzes zur Neuregelung des Kunsthochschulrechts vom 13. März 2008 (GV. NRW, S. 195) - haben die Fachbereiche der Hochschule für Musik Detmold folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich
§ 2 Ziele des Studiums und Studienplan
§ 3 Modulplan
§ 4 Inkrafttreten

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt in Ergänzung der Prüfungsordnung für Studiengänge mit dem Abschlussgrad Bachelor of Music (B. Mus.) vom 01. 10. 2011 den Verlauf und die Prüfungsbestimmungen für den Studiengang Bachelor of Music mit der Studienrichtung Instrumentalpädagogik.

§ 2 Ziele des Studiums

In der Studienrichtung Instrumentalpädagogik werden die Studierenden zu Pädagogen ausgebildet, die zukünftig als Musikschullehrer, im Rahmen von selbständiger Tätigkeit oder in Kooperationsformen, z.B. mit allgemein bildenden Schulen, Instrumentalunterricht erteilen.

Das Studium ist eingebunden in die Qualitätsstandards musikalisch-künstlerischer Arbeit. Es orientiert sich an der Entwicklung grundlegender berufsrelevanter Kompetenzen, um dem veränderten Leitbild von Musikschule, welches gleichermaßen auf selbständige Existenzformen ausstrahlt, Rechnung zu tragen.

Die zu erwerbende Qualifikation bezieht sich auf die Ausbildung von Laien aller Alters- und Entwicklungsstufen bis hin zur vorberuflichen Fachausbildung, sie umfasst dabei alle anerkannten Unterrichtsformen für den Instrumental-/Vokalunterricht. Durch die zentrale Ausrichtung der Studienfelder auf die spätere Unterrichtstätigkeit hin sowie durch die Einbindung in die Standards musikalischer Exzellenz, wird eine tragfähige Basis gelegt zur Bewältigung unterschiedlichster beruflicher Anforderungen. Das Studium fördert die Entwicklung von Kompetenzen, die dem Studierenden ermöglichen, ein differenziertes Rollenverständnis für die spätere Berufstätigkeit zu entwickeln. Durch Unterrichtsminiaturen bzw. -simulationen erwerben die Studierenden erste praktische Lehrerfahrungen. Bedingt durch die Besonderheit der einphasigen Ausbildung kommt den Praktika, vor allem dem mentorenbetreuten Jahrespraktikum, eine besondere Bedeutung zu.

Der ausgeprägte Wahlpflichtbereich zielt auf eine Ausweitung der Qualifikation und legt das Fundament für eine gegebenenfalls zu erwerbende zusätzliche Lehrbefähigung. Er umfasst die Schwerpunktsetzungen Elementare Musikpädagogik (EMP), Klassenmusizieren, Konzertpädagogik/Musikvermittlung, Musiktheorie/Gehörbildung, Ensembleleitung, Jazz-Rock-Pop, Musikwissenschaft bzw. Zweites Hauptinstrument/Gesang.

Im Studium werden Kompetenzen entwickelt, die der auf das instrumentale Hauptfach bezogenen Vermittlung dienlich sind. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, eigene fachliche Lernprozesse zu analysieren und in Verbindung zu bringen mit der Initiierung von Lernprozessen bei Kindern, Jugendlichen bzw. Erwachsenen aller Alters- bzw. Entwicklungsstufen. Auf Basis der so entwickelten Reflexionskompetenz lernen die Studierenden Instrumental- bzw. Vokalunterricht unter Berücksichtigung verschiedener Zeitperspektiven methodisch abwechslungsreich zu planen, umzusetzen und zu bewerten. Dem Erwerb von Diagnose-, Entwicklungs- und Förderkompetenz kommt eine besondere Bedeutung zu. Im Sinne der Kohärenz der Gesamtentwicklung bilden die musikpädagogischen Studien mit den Institutionen, an denen Jahrespraktika absolviert werden, eine Schnittstelle zur Integration der verschiedenen Kompetenzen. In allen Studienfeldern werden darüber hinaus allgemeine Kommunikations-, Medien- sowie Präsentationskompetenzen entwickelt und eingefordert. Das erworbene Kompetenzmuster befähigt die Studierenden, sich in zukünftige Entwicklungen des Instrumentalunterrichts selbständig einzuarbeiten, begründet auf Anforderungen zu reagieren sowie im Rahmen der gesellschaftlich-politischen Möglichkeiten Stellung zu beziehen.

Insgesamt ermöglicht die Studienrichtung Instrumentalpädagogik individuelle Profilbildung, qualifiziert für die gewachsenen Anforderungen des Arbeitsmarktes und schafft Voraussetzungen für anschließende Spezialisierungen in Masterstudiengängen.

Studienplan Bachelor of Music in der Studienrichtung Instrumentalpädagogik PO Version 2011
(Orchesterinstrumente, Akkordeon, Blockflöte, Gitarre, Klavier, Orgel, Saxophon)

Hauptmodul	Zugehörige Teilmodule	P/WP	Semesterlage und Präsenzzeit in Min. pro Woche 1	2	3	4	5	6	7	8	Voraussetzung für die Vergabe von LP pro Teilmodul	LP je Testat/ Prüfung
Hauptinstrument (10000)	Hauptinstrument 1 (10100)	P	90	90							1 Testat	30
- insgesamt 112 LP -	Hauptinstrument 2 (10200)	P			90	90					1 benotete Prüfung	30
	Hauptinstrument 3 (10300)	P					90	90			1 Testat	26
	Hauptinstrument 4 (10400)	P							90	90	1 Testat	26
	Modulprüfung Hauptinstrument (10500)	P								Pr	künstl.-praktische Prüfung (100%)	
Musiktheorie (20000)	Musiktheorie 1 (20100)	P	90	90							1 benotete Prüfung	4
- insgesamt 18 LP -	Musiktheorie 2 (20201-20202)	P			90	90					1 benotete Prüfung	4
	Formenlehre/Analyse (20300)	P	90	90	→						1 benotete Prüfung	2
	Werkanalyse Musik nach 1900 (20500)	P					90	→			1 benotete Prüfung	2
	Instrumentation (20800)	P					90	→			1 benotete Prüfung	2
Nur eine der beiden Veranstaltungen	Popparrangement (20600)	WP					←	90			1 benotete Prüfung	2
ist zu belegen	Jazzarangement (20700)	WP					←	90			1 benotete Prüfung	2
Nur eine der beiden Veranstaltungen	Instrumenten- und Partiturkunde (20400)	WP			135	→					1 benotete Prüfung	2
ist zu belegen	Musikalische Akustik und Medienkunde (20900)	WP			90	→					1 benotete Prüfung	2
	Modulprüfung Musiktheorie										wird automatisch aus den Teilprüfungen berechnet	
Gehörbildung/Hörerziehung (30000)	Gehörbildung 1 (30100)	P	45	45							1 Testat	2
- insgesamt 6 LP -	Gehörbildung 2 (30200)	P			45	45					1 benotete Prüfung	2
	Hörerziehung (30300)	P					45*	45*			1 benotete Prüfung	2
	Modulprüfung Gehörbildung/Hörerziehung										wird automatisch aus den Teilprüfungen berechnet	
Musikwissenschaft (40000)	Allgemeine Musikgeschichte (40100)	P	90	90	→	→	→	→			1 benotete Prüfung a)	4
- insgesamt 12 LP -	Vorlesung Neue Musik (40200)	P	←	←	90	→	→	→			1 Testat	2
	Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft (40300)	P	←	←	←	90	→	→			1 Testat	2
	Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft (40400)	P	←	←	←	←	90	→			1 Testat	2
	Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft (40500)	P	←	←	←	90	→	→			1 Testat	2
	Modulprüfung Musikwissenschaft	P						Pr			bel. Prüfungsleistung (33 %) (40600) + Ergebnis aus a) (67%)	
Klavier / Begleitfächer (50000)	**Variante 1 bei Hauptinstrument Orchesterinstrument, Akkordeon, Blockflöte, Gitarre, Orgel und Saxophon (50010)**											
- insgesamt 12 LP -	Klavier 1 (50100)	P	45	45							1 Testat	4
Eine der drei Varianten ist zu belegen.	Klavier 2 (50200)	P			45	45					1 benotete Prüfung b)	4
	Klavier 3: Neue Musik (50300)	WP					45	45			1 benotete Prüfung c)	4
	Klavier 3: Klavierimprovisation (50400)	WP					45	45			1 benotete Prüfung c)	4
Nur eine der sechs Veranstaltungen	Klavier 3: Improvisiertes Begleiten/ Liedspiel (50500)	WP					45	45			1 benotete Prüfung c)	4
ist zu belegen.	Klavier 3: Vom-Blatt-Spiel (50600)	WP					45	45			1 benotete Prüfung c)	4
Bei Hauptinstrument Blockflöte kann	Klavier 3: Grundlagen des Jazzklavierspiels (50700)	WP					45	45			1 benotete Prüfung c)	4
statt "Klavier 2" und "Klavier 3" "Cembalo 1"	Klavier 3: Literaturspiel (50800)	WP					45	45			1 benotete Prüfung c)	4
und "Cembalo 2" gewählt werden	Modulprüfung Klavier/ Begleitfächer Variante 1										Ergebnis aus b) (60%) + Ergebnis aus c) (40%)	
	Variante 2 bei Hauptinstrument Akkordeon oder Gitarre (50020)											
	Zweitinstrument 1 (51000)	P	45	45							1 Testat	4
	Zweitinstrument 2 (51100)	P			45	45					1 benotete Prüfung d)	4
	Zweitinstrument 3 (51200)	P					45	45			1 benotete Prüfung d)	4
	Modulprüfung Klavier/ Begleitfächer Variante 2										Ergebnis aus d) (60%) + Ergebnis aus d) (40%)	
	Variante 3 bei Hauptinstrument Klavier (50030)											
	Liedgestaltung (51300)	P			30						1 Testat	3
	Improvisation (51400)	P				60					1 benotete Prüfung e)	3
	Korrepetition (51500)	P					60	60			1 Testat	6
	Modulprüfung Klavier/ Begleitfächer Variante 3										Ergebnis aus e) (100%)	
Professionalisierung (60000)	Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik 1 (60500)	P			90						1 Testat	1
- insgesamt 40 LP -	Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik 2 (60600)	P				90					1 benotete Prüfung	2
	Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik 3 (60700)	P							Var	Var	1 benotete Prüfung	1,5
37 LP aus Pflichtbereich	Berufskunde/ Orientierungspraktikum (61400)	P				←	←	90			1 Testat	2
mind. 3 LP aus Wahlpflichtbereich	Entwicklungspsychologie der Lebensspanne (60900)	P			90	→	→				1 benotete Prüfung	1
	Fachdidaktik (60800)	P				90	90	90	90		1 Testat	5
	Jahrespraktikum (61500)	P							2x45	2x45	1 Testat	3
	Musikalische Begabung und Entwicklung (61300)	P				←	90	→			1 Testat	1
	Musikphysiologie/Musikermedizin 1 (60300)	P	90								1 Testat	2
	Musikphysiologie/Musikermedizin 2 (60400)	P		Var							1 Testat	2
	Prüfungsvorbereitung (61600)	P									bestandene Bachelor-Prüfung	8
	Body- und Vokalpercussion (61200)	P				45	→				1 Testat	0,5
	Improvisation mit Musiziergruppen (61101-61102)	WP	←	←	Var	→	Var	→	→	→	0 - 2 Testate	1
	Mentoring/Tutoring (60101-60108)	WP	15	→	→	→	→	→	→	→	0 - 8 Testate	1
	Rhythmik (61001-61002)	WP	←	←	Var	→	Var	→	→	→	0 - 2 Testate	1
	Bachelor-Arbeit (61700)	P							BA	→		8
	2 Lehrproben (61910,61920) + Kolloqium (61800)	P								Pr		
Wahlfach (70000)	**Variante 1 bei Hautptinstrument Akkordeon, Blockflöte, Gitarre, Klavier, Saxophon (70010)**											
- insgesamt 40 LP -	Kammermusik (70041-70042)	P	30	30	→	→					2 Testate	4
Eine der drei Varianten ist zu belegen.	Chor (70031-70034)	P	90	90	90	90					4 Testate	1
	Kammermusik (zeitgenössisch) (70045)	P	30	→	→	→					1 Testat	4
	Variante 2 bei Hauptinstrument Orgel (70020)											
	Chor (70031-70032)	P			90	90					2 Testate	1
	Geschichte der Orgelmusik/Literaturkunde (70060)	P	90	90							1 Testat	3
	Historische Aufführungspraxis (70070)	P			90						1 Testat	2
	Zeitgenössische Kammermusik 1 (71050)	P		30							1 Testat	2
	Improvisation 1 (70090)	P				45					1 Testat	2
	Orgelkunde (71000)	P	90								1 Testat	1
	Generalbass-Spiel 1 (71010)	P	30	30							1 Testat	2
	Generalbass-Spiel 2 (71020)	P			30	30					1 benotete Prüfung	2
	Variante 3 bei Hauptinstrument Orchesterinstrument (70030)											
	Orchester 1 (70011-70014)	P	180	180	180	180					4 Testate	2
	Kammermusik 1 (70021-70022)	P	30	30	→	→					2 Testate	2
	Chor (70031-70032)	P		90	90						2 Testate	1
	Kammermusik (zeitgenössisch) 1 (70023)	P	30	→	→	→					1 Testat	2

Ab dem 5. Sem. muss in diesem Modul ein individueller Schwerpunkt (eines der aufgeführten Wahlfächer) gewählt werden: (Bitte teilen Sie dem Studierendenservice zum Ende des 4. Fachsemesters mit, für welchen Schwerpunkt Sie sich entscheiden)	**Wahlfach EMP (24 LP): (70100)**											
	Didaktik 1: Einführung in die EMP (70110)	WP					90				1 Testat	2
	Didaktik 2: Ausgewählte Themen (70121-70123)	WP						90	90	90	3 Testate	2
	Elementare Ensemblearbeit: Dirigieren (70140)	WP					60	60			1 benotete Prüfung	3
	Elementares Arrangement (70130)	WP						90	90		1 benotete Prüfung	3
	Gestaltung 1 (70170)	WP					90				1 Testat	1,5
	Gestaltung 2 (70171)	WP								90	1 Testat	1,5
	Körper/Bewegung/Tanz (70181-70182)	WP					Var	Var			2 Testate	1
	Praktikum EMP (70160)	WP							90	90	1 Testat	2
Nur eine der beiden Veranstaltungen ist zu belegen	Stimmbildung (Singen) (70150)	WP							45	45	1 Testat	3
	Stimmbildung (Sprechen) (70151)	WP							45	45	1 Testat	3
	Wahlfach-Prüfung EMP (70190)	WP								Pr	(hochschul-)öffentliche Aufführung (100%)	0
Fortsetzung Wahlfächer	**Wahlfach Musikwissenschaft (24 LP): (70200)**											
	Einführung Musikwissenschaft (70210)	WP					180				1 benotete Prüfung	6
	Digitale Präsentation (70220)	WP					90	→	→	→	1 benotete Prüfung	4
	Notation/Edition älterer Musik (70230)	WP					←	90	→	→	1 benotete Prüfung	4
	Seminar Musikwissenschaft (70240)	WP					←	←	90	→	1 benotete Prüfung	4
	Seminar Musikwissenschaft (70250)	WP					←	←	←	90	1 benotete Prüfung	6
	Wahlfachprüfung Musikwissenschaft	WP								Pr	Vortrag (30 %) (70260) + arithm. Mittel aller Teilprüfungen (70%)	
	Wahlfach Ensembleleitung instrumental (24 LP): (70400)											
	Instrumentale Ensembleleitung 1 (70410)	WP					90	90			1 Testat über unbenotete Prüfung	6
	Instrumentale Ensembleleitung 2 (70420)	WP							90	90	1 benotete Prüfung *)	6
	Partiturspiel (70430)	WP					45	45			1 Testat über unbenotete Prüfung	4
	Grundlagen vokaler Ensembleleitung (70440)	WP							90	90	1 Testat	4
	Orchester (70451-70452)	WP					90	90			2 Testate	1
	Chor 870460)	WP							90		1 Testat	1
	Praktikum Ensembleleitung (70470)	WP								90	1 Testat	1
	Wahlfachprüfung Ensembleleitung instrumental	WP								Pr	Ergebnis aus *) (65%) + Kolloquium (35%) (70480)	0
	Wahlfach Zweites Hauptinstrument/Gesang (24 LP): (70500)											
	Zweites Hauptinstrument/Gesang 1 (70510)	WP					60	60			1 Testat	10
	Zweites Hauptinstrument/Gesang 2 (70520)	WP							60	60	1 Testat	8
	Fachdidaktik (Zweites Instrument/Gesang) (70531)	WP					90	90	90	90	1 Testat	4
	Jahrespraktikum (Zweites Instrument/Gesang) (70540)	WP							2x45	2x45	1 Testat	2
	Wahlfachprüfung Zweites Instrument/Gesang	WP								Pr	künstlerischer Vortrag (50%) (70550) + Lehrprobe mit Kolloquium (50%) (70560)	
	Wahlfach Musiktheorie/Gehörbildung (24 LP): (70600)											
	Fachdidaktik Musiktheorie/Gehörbildung 1 (70610)	WP					45	45			1 Testat	4
	Fachdidaktik Musiktheorie/Gehörbildung 2 (70620)	WP							45	45	1 Testat	4
	Musiktheorie Vertiefung (70630)	WP					45	45			1 Testat	3
	Musiktheorie Abschluss (70640)	WP							45	45	1 Testat	4
	Instrumentation (70650)	WP					90				1 Testat	2
	Gehörbildung Vertiefung (70660)	WP					45	45			1 Testat	3
	Gehörbildung Abschluss (70670)	WP							45	45	1 Testat	4
	Wahlfachprüfung Musiktheorie/Gehörbildung	WP								Pr	2 Lehrproben (50%) (70681-70682) + Mappe (25%) (70683) + mdl. Prüfung (25%) (70684)	
	Wahlfach Konzertpädagogik/Musikvermittlung (24 LP): (70300)											
	Grundlagen der Musikvermittlung in Konzerten (70310)	WP					30				1 benotete Prüfung	3
	Musikvermittlung in Konzerten 2 (70320)	WP						30			1 benotete Prüfung	3
	Moderationspraxis (70330)	WP					135	135			1 benotete Prüfung	6
	Praxisphase (70341-70342)	WP							Var	Var	2 benotete Prüfungen	3
	Musikmanagement (70351-70352)	WP							90	90	2 benotete Prüfungen	3
	Wahlfachprüfung Konzertpäd./Musikverm.	WP									wird automatisch aus den Teilprüfungen berechnet	
	Wahlfach Klassenmusizieren (Bläserklassen/Streicherklassen) (24 LP): (72100)											
Beratungsgespräch erforderlich, falls Hauptinstrument kein Blasinstrument	Schulbezogener Instrumentalunterricht (Übung) (72110)	WP					45	45			1 Testat	3
	Schulbezogener Instrumentalunterricht (Seminar) (72120)	WP					90	90			1 Testat	5
	Konzeptionen und Modelle des Klassenmusizierens (72020)	WP					←	90	→		1 Testat	2
	Fachpraktische Erweiterung (72030-72040)	WP							var.	var.	2 Testate	2
	Schulbezogene Instrumentaldidaktik (72130)	WP							45	45	1 Testat	4
	Praxis des Klassenmusizierens (72140)	WP							2x45		1 Testat	4
	Theorie und Praxis d. Aufbauenden Musikunter. (72010)	WP					90	→			1 Testat	2
	Wahlfachprüfung Klassenmusizieren (72190)	WP								Pr	Unterrichtspraktische Prüfung mit Kolloqium (100%)	
Beratungsgespräch erforderlich	**Wahlfach Klassenmusizieren (Vokalklassen) (24 LP): (72300)**											
	Praxisorientierte Singeleitung (72320)	WP						60			1 Testat	2
	Konzeptionen u. Modelle d. Klassenmusizierens (72020)	WP					90	→	→	→	1 Testat	2
	Fachpraktische Erweiterung (72030-72050)	WP					←	var	var	var	3 Testate	2
	Kolloquium z. Methodik d. Vokalklassenunterrichts (72330)	WP							90	→	1 Testat	2
	Praxis des Klassenmusizierens (72340)	WP							45	90	1 Testat	6
	Stimmtraining für Vokalklassenlehrer (72310)	WP					45	45			1 Testat	4
	Theorie u. Praxis d. Aufbauenden Musikunter. (72010)	WP					90	→			1 Testat	2
	Wahlfachprüfung Vokalklassen (72390)	WP								Pr	Unterrichtspraktische Prüfung mit Kolloqium (100%)	
Für Studierenende mit Hauptinstrument Akkordeon, Gitarre, Klavier, Kontrabass, Orgel, Pauken/ Schlagzeug, Posaune, Saxophon, Trompete und Gesang; bestandener Eignungstest (Vortrag von drei Jazzstandards nach Wahl des/der Studierenden)	**Wahlfach Jazz/Rock/Pop (24 LP): (70700)**											
	Hauptinstrument (Jazz) 1 (70710)	WP					45	45			1 Testat	5
	Hauptinstrument (Jazz) 2 (70720)	WP							45	45	1 Testat	5
	Basis Jazz (70730)	WP						45			1 Testat	2
	Arrangement (70740)	WP							45	45	1 Testat	4
	Combo 1 (70750)	WP					60	60			1 Testat	4
	Combo 2 (70760)	WP							60	60	1 Testat	4
	Wahlfachprüfung Jazz/Rock/Pop (70770)	WP								Pr	künstlerischer Vortrag (100%)	

Semesterlage als Empfehlung, "→" oder "←" – die Veranstaltung kann auch in einem beliebigen anderen Semester besucht werden, P – Pflichtfach,
WP = Wahlpflichtfach, LP = Leistungspunkte, Var = Variable Präsenzzeit, Pr = Prüfung; *) = Die Präsenzzeit kann je nach Angebot auch 60 Min. betragen

Bitte legen Sie Ihre Testate am Ende des 4. Semesters (120 LP), und am Ende des 8. Semesters (240 LP) im Studierendenservice vor.

§ 3 Modulplan

(E = Einzelunterricht, G = Gruppenunterricht, S = Seminar, V = Vorlesung, P = Projekt, Pr = Praktikum, Ü = Übung)

Hauptmodul Hauptinstrument (10000)

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
• OM • FM	112 LP	3360 Std.	8 Semester	1 - 8	jedes Semester

Zielkompetenzen

Lehrveranstaltungen im Modul „Hauptinstrument“ vermitteln Fähigkeiten und Techniken, die die Studierenden dazu in die Lage versetzen, ihr Instrumentalspiel auf professionellem Niveau zu beherrschen und in unterschiedlichen Kontexten souverän einzusetzen. Insbesondere sollen dabei Kompetenzen vermittelt werden, die, vor dem Hintergrund einer breiten musikalischen Bildung, ein erfolgreiches Absolvieren von Probespielen ermöglichen. Zudem werden, auch im Hinblick auf spätere freiberufliche Tätigkeiten, Schlüsselkompetenzen ausgebildet, die die Selbständigkeit der Studierenden in vielfältiger Hinsicht fördern. Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht:

- Sie sind in der Lage, ein Werk mit hohem technischen und interpretatorischen Können auszuführen.
- Sie können als Künstlerpersönlichkeit mit individuellen Stärken und Interessensschwerpunkten eine eigene künstlerische Aussage vertreten.
- Sie können ein umfangreiches und möglichst vielfältiges Repertoire vorweisen.
- Sie besitzen ein sicheres Stilempfinden in den verschiedenen Epochen der Instrumentalliteratur.
- Sie haben eine eigene Klangvorstellung entwickelt und sind in der Lage, diese technisch und interpretatorisch umzusetzen.
- Sie sind in der Lage, ihr musikalisches Können in berufsrelevanten Situationen ein- und umzusetzen, so z. B. in Konzert- oder Probespielsituationen.
- Sie können Übe- und Probetechniken adäquat einsetzen.
- Sie können die erworbenen Fähigkeiten und Techniken eigenständig auf neue musikalische Zusammenhänge übertragen, das im Studium erlernte Repertoire auf hohem technischen und interpretatorischen Niveau sowie mit der notwendigen Differenziertheit selbständig erweitern.
- Sie haben aufgrund der praxisnahen Ausbildung sowohl im solistischen Bereich als auch im Zusammenspiel vielfältige Spiel- und Auftrittserfahrung gesammelt und einen guten Einblick in unterschiedliche Berufsfelder gewonnen, nach Möglichkeit auch in solche außerhalb des Bereiches der „klassischen“ Musik.

Modulprüfung/Gesamtnote

Die Gesamtnote für dieses Modul ergibt sich zu 100% über eine künstlerisch-praktische Prüfung im 8. Semester (Dauer: 45 Min.):

- Die künstlerische Prüfung enthält anspruchsvolle Literatur aus mehreren Stil- und Ausdrucksbereichen, einschließlich der Musik nach 1950, entsprechend der einschlägigen Literatur des Instrumentes. Ein Teil des Programms kann bis zu einem Drittel der Gesamtdauer aus einem Kammermusikwerk bestehen.

Außerdem ist ein Repertoireverzeichnis sämtlicher im Hauptfach studierter Werke einschließlich Kammer- und Ensemblemusik vorzulegen.

Überblick zugehörige Teilmodule

Hauptinstrument 1	E

Inhalt: Musikalische und technische „Standortbestimmung“ des/der Studierenden, Einführung in die künstlerischen bzw. klanglichen Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments, Erarbeitung von Etüden oder anderen Werken, die geeignet sind, technische Kernkompetenzen zu erlernen, Beginn der Aufarbeitung individueller Defizite, Beginn der Erarbeitung eines künstlerischen Repertoires.
Zielkompetenzen: Die Studierenden besitzen mit Abschluss des Teilmoduls ein Basiswissen über die technischen Grundlagen und musikalischen Zusammenhänge des Instrumentalspiels ihres Instruments.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Erfolgreiche Teilnahme an einem öffentlichen oder nicht-öffentlichen Klassenvorspiel, bestehend aus dem Vortrag eines in Absprache mit dem Lehrer gewählten Programms von ca. 10 Minuten Dauer sowie regelmäßige und qualifizierte Teilnahme am Unterricht („qualifizierter Studiennachweis“).

Hauptinstrument 2	E

Inhalt: Erweiterung der künstlerischen und klanglichen Ausdrucksmöglichkeiten, Stabilisierung der technischen Fähigkeiten, Ergänzung des Repertoires

Zielkompetenzen: Die Studierenden besitzen mit Abschluss des Teilmoduls ein erweitertes und vertieftes Verständnis der technischen Grundlagen und musikalischen Zusammenhänge des Instrumentalspiels.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: künstlerisch-praktische Prüfung (benotet): Vortrag von mindestens zwei Werken aus verschiedenen Stilepochen, Dauer: ca. 20 Min.

Hauptinstrument 3	E

Inhalt: Neben der weiteren Vermittlung möglichst umfassender technischer und interpretatorischer Fähigkeiten werden in diesem Teilmodul auch die individuellen Stärken und Interessen des/der jeweiligen Studierenden gefördert.
Zielkompetenzen: Neben dem weiteren Ausbau der in den Teilmodulen „Hauptinstrument 1 u. 2“ erlangten Kompetenzen, haben die Studierenden mit Abschluss dieses Teilmoduls ihre Selbständigkeit bei der Erarbeitung von Werken erweitert, eine individuelle Übertechnik erlernt und ihr Repertoire vergrößert.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Erfolgreiche Teilnahme an einem öffentlichen oder nicht-öffentlichen Klassenvorspiel sowie regelmäßige und qualifizierte Teilnahme am Unterricht („qualifizierter Studiennachweis“).

Hauptinstrument 4	E

Inhalt: Den Schwerpunkt dieses Teilmoduls bildet die Vorbereitung auf die öffentliche Präsentation der künstlerischen Arbeit auf der Basis des Kompetenzerwerbs in den Teilmodulen „Hauptinstrument 1 - 3“.
Zielkompetenzen: Fähigkeit zu grundlegend selbständiger Arbeit, Sicherheit im öffentlichen Vortrag, gute Podiumspräsenz
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Musiktheorie (20000)

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
IP, GP	18 LP	540 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester

Zielkompetenzen
Lehrveranstaltungen im Modul „Musiktheorie“ vermitteln Fähigkeiten, Techniken und Theoriesysteme, die zu einem vertieften Verständnis kompositorischer Prinzipien und Strukturen in ihrem jeweiligen musikhistorischen und stilistischen Kontext führen sollen. Zum Studienende können die Studierenden

- Notentexte selbständig erarbeiten: Form, Mehrstimmigkeit, Detail und Ganzheit, Material und Gestalt, Spannung und Wirkung, Setzweise und kompositorischen Ansatz bewusst erkennen und für die Gestaltung der eigenen Stimme im Gesamtkontext eines Werkes nutzbar machen,
- unter angemessener Anwendung analytischer Fachtermini sowohl musikalische Formverläufe als auch die Wirkung ihrer satztechnischen Strukturen im Ganzen und im Detail erkennen und beschreiben,
- zu Werken unterschiedlicher stilistischer und musikhistorischer Einbindung angemessene Analyseansätze selbständig erstellen,
- harmonische Abläufe aus Notentexten und Partituren abstrahieren, beschreiben und modellhaft am Klavier darstellen,
- die Rolle und selbständige Bedeutung von Stimmen in polyphonen Partituren erkennen, beschreiben und ihr Zusammenwirken reflektieren,
- exemplarisch ausgewählte Satztechniken in eigenen Stilübungen anwenden,
- das Wechselverhältnis von Formbeschreibungen als architektonischer Abstraktion und Formauffassung als lebendigem Prozess reflektieren,
- zwischen dem Allgemeinen und dem Besonderen einer Komposition differenzieren,
- die Interdependenz von Parametern, die die Partitur bestimmen, erkennen und reflektieren (Form, Harmonik, Melodik, Mehrstimmigkeit, Rhythmus/ Zeitgestaltung, Klang),
- Partiturbilder unterschiedlicher Epochen durch Identifizierung der verwendeten Instrumente und (ggf.) ihrer Transpositionen sowie ihres klangtechnischen Einsatzes stilistisch zutreffend einordnen.

Modulprüfung/Gesamtnote
Die Gesamtnote für das Modul „Musiktheorie“ setzt sich zusammen aus dem mit Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel aller Teilmodule.

Überblick zugehörige Teilmodule

Musiktheorie 1	G

Inhalte: Ausgehend von der Vokalpolyphonie des 15./16. Jhdts. werden kontrapunktische und satztechnische Grundlagen des polyphonen Satzes behandelt, die ggf. bis zum harmonischen Kontrapunkt des Barock weitergeführt oder im Bereich kontrapunktischer Schreibweisen späterer Stilepochen vertieft werden können. Anhand von Beispielen aus dem Barock, der Klassik und der Romantik werden die Grundlagen der funktionalen Harmonik behandelt. Vermittelt werden Einsichten in die Grundlagen

des Generalbasses und des vierstimmigen harmonischen Satzes, der Funktions- und Stufentheorie sowie der Entwicklung der Klang- und Formenvielfalt kadenzgebundener Musik. Diese werden in analytischen, satztechnischen und klavierpraktischen Übungen vermittelt.
Zielkompetenzen: Am Schluss des Kurses können die Studierenden Notentexte selbständig erarbeiten, Form, Mehrstimmigkeit, Detail und Ganzheit, Material und Gestalt, Spannung und Wirkung, Setzweise und kompositorischen Ansatz bewusst erkennen und für die Gestaltung der eigenen Stimme im Gesamtkontext eines Werkes nutzbar machen, harmonische Abläufe aus Notentexten und Partituren abstrahieren, beschreiben und modellhaft am Klavier darstellen, die Rolle und selbständige Bedeutung von Stimmen in polyphonen Partituren erkennen, beschreiben und ihr Zusammenwirken reflektieren, exemplarisch ausgewählte Satztechniken in eigenen Stilübungen anwenden.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: 120 Min. benotete Klausur mit folgenden Einzelleistungen: Stilkopie als (mindestens) 2stimmiger Kontrapunkt im Stil der Vokalpolyphonie des 15./16. Jhdts. oder im Stil des harmonischen Kontrapunkts des 17./18. Jhdts., vierstimmige Stilkopie im Stil des Barock oder der klassisch-romantischen Epoche (Choralsatz, Streichquartettsatz, Klavierlied o. ä.), Aussetzung eines (schwierigeren) bezifferten Basses (z. B. Bach-Schemelli)

Formenlehre/Analyse	V

Inhalt: Einführung in die grundlegenden Techniken musikalischer Analyse und Thematisierung der formalen Gestaltung von Werken aus unterschiedlichen historischen Epochen und verschiedenen Gattungen in exemplarischer Auswahl, Formbeschreibung und Formbegriffe zu tonaler Musik aus verschiedenen musikgeschichtlichen Epochen, Formanalysen zu Werken mit polyphonen Gestaltungsweisen am Beispiel von Inventionen und Fugen von J. S. Bach, Formanalysen zu Werken mit homophonen Gestaltungsweisen am Beispiel der Klaviersonaten von Beethoven, Einführung und Überblick in stilistische Ausrichtungen der Musik des 20. Jhdts.
Zielkompetenzen: Kenntnisse und die Fähigkeit, musikalische Formbildung zu erkennen, zu beschreiben und kritisch reflektierend zu abstrahieren. Die Studierenden erlernen die Fähigkeit, musikalische Formverläufe unter Verwendung von Fachtermini angemessen zu beschreiben, sie sind in der Lage, das Wechselverhältnis von Formbeschreibung als architektonische Abstraktion und Formauffassung als lebendigen Prozess kritisch zu reflektieren, sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der historischen Formmodelle, sie erwerben die Fähigkeiten, Gemeinsamkeiten historischer Formmodelle als Schemata zu abstrahieren, sie erreichen die Fähigkeit, die individuelle formale Gestaltung des einzelnen Werkes hinreichend gegenüber der schematischen Abstraktion zu differenzieren, sie erhalten Grundkenntnisse, Strukturbildung und kompositorische Ansätze von Musik des 20. Jhdts. zu erkennen und zu beschreiben, sie erhalten die Methoden und Fähigkeiten, sich mit selbständig bestimmten analytischen Ansätzen die formalen Gestaltungsweisen und Wirkungen soweit wie möglich bewusst zu machen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete mündliche Prüfung, Dauer: 15 Minuten

Musiktheorie 2	G

Inhalt: Anknüpfend an das Teilmodul „Musiktheorie 1“ werden die Entwicklung der Harmonik bis zur Auflösung der Tonalität im 19. Jhdt. sowie ausgewählte Kompositionstechniken des 20./21. Jhdts. behandelt. Diese werden in analytischen, satztechnischen und teilweise klavierpraktischen Übungen vermittelt.
Zielkompetenzen: Am Schluss des Kurses können die Studierenden Notentexte selbständig erarbeiten, Form, Mehrstimmigkeit, Detail und Ganzheit, Material und Gestalt, Spannung und Wirkung, Setzweise und kompositorischen Ansatz bewusst erkennen und für die Gestaltung der eigenen Stimme im Gesamtkontext eines Werkes nutzbar machen, harmonische Abläufe aus Notentexten und Partituren abstrahieren, beschreiben und modellhaft am Klavier darstellen, exemplarisch ausgewählte Satztechniken in eigenen Stilübungen anwenden.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: (1.) 120 Min. benotete Klausur mit folgenden Einzelleistungen: Analyse eines Stückes der klassisch-romantischen Epoche, die außer der Harmonik auch andere stilistische Aspekte erfasst, z. B. Form, Satztechnik, Rhythmik, Textbehandlung u. ä., Analyse eines Werkes oder Werkausschnittes des 20. oder 21. Jhdts. (2.) 20 Min. benotete mündlich-praktische Prüfung mit (a) klavierpraktischem Teil, darin Spielen und Erläutern einer Funktionsreihe und eines kurzen Generalbasses sowie weiterer harmonischer Zusammenhänge wie z. B. einer Modulation, eines zu harmonisierenden Lamentobasses, der Auflösung bzw. Weiterführung eines gegebenen Akkords u. ä., mit (b) musiktheoretischem Teil, darin Fragen zu vorgelegten bzw. an andere Prüfungsteile anknüpfenden Literaturbeispielen sowie aus allen inhaltlichen Bereichen der Teilmodule „Musiktheorie 1“ und „Musiktheorie 2“.

Instrumenten- und Partiturkunde	V

Inhalt: Anhand zahlreicher Noten- und Klangbeispiele wird die Entwicklung der Partiturgeschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart aufgezeigt, wobei sowohl der Wandel der verwendeten Instrumente, ihrer Kombinationen und Spieltechniken ebenso von Bedeutung ist wie das sich wandelnde Bild von Partituranordnungen und ausdrucksbedingten Charakteristika.
Zielkompetenzen: Am Schluss des Kurses können die Studierenden Partiturbilder unterschiedlicher Epochen durch Identifizierung der verwendeten Instrumente und ihrer (ggf.) Transpositionen sowie ihres klangtechnischen Einsatzes stilistisch zutreffend einordnen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete mündliche Prüfung, Dauer: 15 Minuten

Werkanalyse 2 (Musik nach 1900)	G

Inhalt: Musik nach 1900
Zielkompetenzen: Veranstaltungen der Werkanalyse vermitteln Kenntnisse von notierter und nichtnotierter Musik aus verschiedenen Stilepochen und die Fähigkeit, diese Musik unter verschiedenen Aspekten zu analysieren, ihre stiltypischen Kriterien zu erkennen und diese in ihren historischen und stilistischen Kontext einordnen zu können mit dem Ziel, zu einem vertieften Werk-

verständnis zu gelangen und die Ergebnisse der musikalischen Analyse verbal beschreiben, praktisch demonstrieren und eventuell für weitere Bereiche der musikalischen Arbeit (Interpretation, Gesprächskonzert o. ä.) nutzbar machen zu können.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Die benotete Prüfung als Referat von ca. 20 Min. Dauer

Musikalische Akustik und Medienkunde — V,S

Inhalt: Grundlagen der Akustik, Tonhöhe, Lautstärke, Spektrum, Formanten, Akustik der Instrumente und der Stimme, Akustik des Raumes, Eigenschaften des Gehörs, Geschichte der Medien, Grundlagen der Musikproduktion, Medienlandschaften und Medienforschung im Bezug auf die Musik, Musik und Computer / Internet, GEMA/GVL.
Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls haben die Studierenden Kenntnisse erworben über Definitionen, Funktionsweise und qualitative Einordnung von Instrument, Stimme und deren Beziehung zum Raum, Arbeitsweise des Gehörs, räumliches Hören, Schutz des Gehörs, Rahmenbedingungen und Ablauf einer Musikproduktion von der ersten Idee bis zur Vermarktung, Qualitätsbeurteilung von Musikproduktionen, Musik in den Medien und deren Geschichte, Hörerforschung und Hörerprofile, Übersicht und Möglichkeiten der Internet-/Computernutzung für Musiker.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: benotete Prüfung über die Inhalte der Veranstaltung, Dauer: 15 Minuten

Poparrangement — G

Inhalt: Ausgehend von den grundlegenden Funktionen eines Drumsets werden die Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten weiterer typischer Instrumente in die Arrangements sukzessive entwickelt. Parallel dazu werden die Bedienungsmöglichkeiten des Sequenzers erarbeitet: Rhythmusgruppe und weitere Instrumente, Wechselwirkung der Instrumente zueinander, stiltypische Akkordschemata und –progressionsmechanismen, Phrasierungen in der Popmusik, Erarbeitung verschiedener Stilistiken: Rock, Pop, Funk, Latin, Tecchno, Midi-Datenstruktur und Midi-File-Format, synthetische Klangerzeugung und VST-Instruments, Effektgeräte und Mischpultfunktionen, Audiobearbeitung.
Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Poparrangement“ hat zum Ziel, grundlegende Arrangiertechniken der Popularmusik kennenzulernen und anwenden zu können sowie die Funktionsweise eines professionellen Midi- und Audiosequenzers kennenzulernen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, das Instrumentarium der Popmusik stilistisch angemessen einsetzen und notieren zu können, stiltypische musikalische Strukturen benennen und umsetzen zu können, Klangbilder (Gesamtsound) analysieren und selbst gestalten zu können, Stile der Popmusik einordnen und benennen zu können, grundlegende Funktionen eines professionellen Midi- und Audiosequenzers anwenden zu können, die Bedeutung der digitalen Aufnahmeverfahren für die Musikproduktion reflektieren zu können und die funktionale Gebundenheit der Popmusik einordnen zu können
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Das Modul schließt ab mit einer benoteten Hausarbeit (Aufwand ca. 5 Stunden), in der ein vorgegebenes Leadsheet selbständig arrangiert, eingespielt/eingesungen, abgemischt und als Wave-Datei exportiert werden soll.

Jazzarrangement — G

Inhalt: Analyse von Werken aus dem Jazz/Rock/Pop-Bereich mit Schwerpunkt auf Instrumentation/Arrangement der Stücke, Übungen zur Instrumentation und zum Arrangement von Musik für Jazz-Ensembles bzw. Bands jazzaffiner Popularmusik
Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: sie können selbständig Musik für Jazzensembles bzw. Bands jazzaffiner Popularmusik instrumentieren, einrichten und bearbeiten, sie haben im Hinblick auf den späteren Berufsalltag gelernt, Arrangements auch für eher pragmatisch und freier zusammengesetzte Ensembles zu erstellen bzw. Musik an die Bedürfnisse solcher Ensembles anzupassen, ohne dabei den stilistischen Hintergrund der zu bearbeitenden Musik aus den Augen zu verlieren, sie können Partituren und Bearbeitungen angemessen lesen und bezüglich ihres Schwierigkeitsgrades für die einzelnen Instrumente und Instrumentengruppen einschätzen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung als Klausur, Dauer 60 Min.

Instrumentation — G

Inhalt: Das Modul behandelt Fragen der Instrumentenkunde für die typischen Orchesterinstrumente und zur Behandlung des Orchesters im Zusammenspiel der einzelnen Instrumente und Instrumentengruppen. Den Inhalt bildet sowohl die Leistungsfähigkeit und Verwendung der einzelnen Instrumente sowie ihr Zusammenwirken in verschiedenen typischen Kombinationen bis zum Tutti des ganzen Orchesters. Der stilistische Schwerpunkt setzt exemplarisch bei den typischen Klangkörpern der Klassik und Romantik an und zeigt Entwicklungen in den genannten Epochen auf.
Zielkompetenzen: Die Studierenden sollen Einsichten und Kenntnisse über die angemessene Verwendung und Behandlung der Instrumente und Instrumentengruppen in den stilspezifischen Ensembles und Klangkörpern erwerben. Sie erwerben die Fähigkeiten, eigene stilistisch angemessene Instrumentationen zu erstellen und Musik für Orchester oder verschiedene Ensembles einzurichten und zu bearbeiten. Abgeleitet vor dem Hintergrund stiltypischer Partituren soll auch die Fähigkeit erreicht werden, Musik an berufspezifisch eher pragmatisch und freier zusammengesetzte Ensembles anzupassen.
Kernkompetenzen: Partituren und Bearbeitungen angemessen lesen und im Schwierigkeitsgrad für die einzelnen Instrumente und Instrumentengruppen einschätzen können, Musik für stil- und gattungstypische Orchesterbesetzungen instrumentieren, einrichten und bearbeiten können,Form und Instrumentation im Zusammenhang zu reflektieren und von daher durch strukturierte Verwendung der Instrumente und Klanggruppen zu verdeutlichen, auch bei freieren, mehr pragmatisch orientierten Besetzungsnotwendigkeiten den stilistischen Bezug der zu bearbeitenden Musik nicht aus den Augen zu verlieren und Kenntnis und Fähigkeit besitzen zur Analyse historisch-stilistischer Modelle.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Das Erreichen der Lernziele wird durch schriftliche benotete Hausarbeiten als Instrumentationen für verschiedene Orchesterbesetzungen nachgewiesen.

Gehörbildung/Hörerziehung (30000)

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
OM, Oper/Konzert, FM, IP, GP	6 LP	180 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester

Zielkompetenzen
Die Inhalte zielen nicht primär als Selbstzweck auf die Notation oder das Benennen musikalischer Bausteine und Zusammenhänge, sondern ermöglichen ausübenden Instrumentalist/innen, sich neue Partien oder Stücke schnell anzueignen und sich in stilistisch verschieden ausgerichtete, berufsfeldspezifische Klangkörper und Ensembles angemessen entsprechend der jeweiligen Anforderung und Aufgabe einzuordnen und zu orientieren. Die auszubildenden Hörfähigkeiten dienen der eigenständigen musikalischen Gestaltung als Solist/in, aber auch dem Zusammenspiel in Orchester, Kammermusik und verschiedenen Ensembles. Gerade das Zusammenspiel erfordert in besonderer Weise das hörende Orientieren an anderen Stimmen, Partien, Rhythmen, Klängen, Melodien und Werkteilen sowie das hörende Verstehen des Werkganzen, um die eigene Partie musikalisch angemessen einzubringen.

Modulprüfung/ Gesamtnote
Die Gesamtnote für das Modul „Gehörbildung/Hörerziehung“ setzt sich zu je 50% aus den Prüfungsleistungen zusammen, die in den Teilmodulen „Gehörbildung 2“ und „Hörerziehung“ erzielt wurden.

Überblick zugehörige Teilmodule

Gehörbildung 1 — G

Inhalte: Grundlagen und Einführung, insbesondere durch Musikdiktat, Gedächtnisübungen, Nachspielen, Nachsingen, Vom-Blatt-Singen, Analytische Höraufgaben, die das musikalische Klangbewusstsein als Voraussetzung für aktives Musizieren und musikalisches Denken entwickeln und fördern.
Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Gehörbildung 1“ lehrt und verbindet die Vorstellung von Notenschrift, Klang und Instrumentengriffbild zu einer Einheit. Es vermittelt die Fähigkeit zum Wiedererkennen und zum aktiven Umgang mit rhythmischen, melodischen, harmonischen Bausteinen und Zusammenhängen, außerdem die Fähigkeit zu hörender Durchdringung und klanglicher Vorstellung der komplexen Wechselwirkungen von Mehrstimmigkeit in unterschiedlichen stilistischen Ausprägungen. Die somit angestrebte Entwicklung einer bewussten Klangvorstellung bildet die notwendige Voraussetzung für aktiv tätige Musiker/innen auf professionellem Niveau.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Gehörbildung 2 — G

Inhalte: Weiterführung und Vertiefung der Inhalte aus „Gehörbildung 1“
Zielkompetenzen: Festigung und Weiterentwicklung der Kompetenzen aus „Gehörbildung 1“
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung als Klausur (45 Min.) mit mündlicher Prüfung (15 Min.)

Hörerziehung — G

Inhalte: Im Rahmen dieses Teilmoduls sind zwei Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Hörerziehung zu belegen. Die nach spezifischen Themenstellungen mit unterschiedlich intendierten Schwerpunkten ausgerichteten Inhalte mit Höraufgaben, Analysen, Interpretationsvergleichen entwickeln und fördern die ganzheitliche formale Wahrnehmung von großen musikalischen Zusammenhängen und ganzen Werken. Die Unterrichtsinhalte dienen der interpretatorischen Kreativität als Instrumentalist in verschiedenen berufsfeldspezifischen Klangkörpern.
Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Hörerziehung“ lenkt die Aufmerksamkeit und Blickrichtung auf große musikalische Zusammenhänge und ganzheitliche Gestaltung musikalischer Werke. Die Höraufgaben und Analysen, die anhand von Einspielungen auf Tonträgern aus verschiedenen Gattungen, Stilrichtungen und in verschiedenen Besetzungen gelöst werden, zielen auf ein mehr ganzheitlich getragenes Werkverständnis und reflektieren die Funktionen von satztechnischen Details im Werkganzen. Die Analysen und Interpretationsvergleiche sensibilisieren die Wahrnehmung der Studierenden für musikalische Wirkungszusammenhänge und regen die Kreativität für eigenes musikalisches Gestalten und Denken an.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung als mündliche, praktische oder schriftliche Prüfung oder Hausarbeit oder kombinierte Prüfung. Dauer: bis zu 60 Min.

Hauptmodul Musikwissenschaft (40000)

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
OM, IP, GP, FM, Orchesterltg., Chorltg., Komposition	12 LP	360 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester

Zielkompetenzen
Das Modul vermittelt breite und vertiefte Kenntnisse über Musikgeschichte sowie musikwissenschaftliche Kompetenzen. Es trägt darüber hinaus zur Erweiterung auch der musikalisch-künstlerischen Handlungskompetenz bei, indem die Studierenden erkennen, dass Repertoire und Kanon, ästhetische Wertvorstellungen und interpretatorische Ansätze historischen und kulturellen

Wandlungsprozessen unterworfen sind. Im einzelnen sind zum Abschluss dieses Moduls die folgenden Ziele anvisiert:

- Die Studierenden besitzen ein Grundwissen über Komponist/innen und ihre Werke sowie über musik- und kulturgeschichtliche Kontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart.
- Sie haben musikwissenschaftliche Methodenkompetenzen erworben, insbesondere in den Bereichen Quellen- und Editionskunde, Musik- und Textanalyse.
- Sie besitzen die Fähigkeit, sich musikwissenschaftliche Kenntnisse selbst anzueignen und diese kritisch und reflektiert zu verarbeiten.
- Sie haben Kompetenzen in der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Wissen erlangt.
- Sie sind in der Lage, musikwissenschaftliche Erkenntnisse auf die musikalische Praxis zu transferieren.

Modulprüfung/ Gesamtnote
Die Gesamtnote für das Modul „Musikwissenschaft“ wird zu 67% aus der Note der 15 min. mündlichen Prüfung über die „Allgemeine Musikgeschichte“ und zu 33% aus einer beliebigen weiteren benoteten Prüfungsleistung ermittelt. Diese weitere Prüfungsleistung wird im Rahmen eines vom Studierenden gewählten Teilmoduls (Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft oder Vorlesung Neue Musik) entweder in Form einer weiteren mündlichen Prüfung von 10 Min. Dauer, einem Referat von ca. 15-20 Min. Dauer, einer ca. 5-seitigen schriftlichen Hausarbeit (12000-15000 Zeichen) oder einer Präsentation von Projektergebnissen absolviert.

Überblick zugehörige Teilmodule

Allgemeine Musikgeschichte	V

Inhalte: Epochen der Musikgeschichte und ihre Stilmerkmale, Entwicklung musikalischer Gattungen, kulturgeschichtliches Umfeld, Auseinandersetzung mit ausgewählten Klang-, Bild- und Notenbeispielen, historiographische Probleme
Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls „Allgemeine Musikgeschichte“ haben die Studierenden Wissen über Komponist/innen und ihre Werke sowie über musik- und kulturgeschichtlicheKontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart erworben.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Eine benotete mündliche Prüfung, Dauer 15 Min.

Vorlesung Neue Musik	V

Inhalte: Darstellung der Komponisten Schönberg, Webern, Berg, Strawinsky, Bartók, Hindemith, Ives, Varese, Prokofieff, Milhaud, Honegger, Orff, Blacher, Hartmann, Fortner, Messiaen, Dallapiccola, Schostakowitsch, Cage, Lutoslawski, B.A. Zimmermann, Yun, Ligeti, Nono, Boulez, Henze, Klebe, Stockhausen, Penderecki, Berio u.a.m.
Zielkompetenzen: Die „Vorlesung Neue Musik“ soll zur Schließung der Wissenslücken im Bereich der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts beitragen, indem – beginnend mit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert – zahlreiche Komponisten in chronologischer Reihenfolge durch Kurzbiographien sowie die Darstellung ihrer kompositorischen Entwicklung unter Zuhilfenahme von Klang- und Notenbeispielen portraitiert werden. Ziel der Veranstaltung ist ein vertieftes Verständnis für diverse Kompositionstechniken des 20./21. Jahrhunderts und eine größere Aufgeschlossenheit der Studierenden dieser Materie gegenüber.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft	S, V, P

Inhalte: Im Rahmen des Teilmoduls „Lehrveranstaltung Musikwissenschaft“ werden drei beliebige Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Musikwissenschaft (wahlweise auch Kulturgeschichte oder wahlweise eine weitere Vorlesung zur Neuen Musik) belegt. Im Fall von Projektseminaren wird ein künstlerisch-wissenschaftliches Projekt (z. B. Konzert- oder Opernprojekt – Dramaturgie, Programmheft, Moderation –, Ausstellung, Durchführung eines Meisterwerk-Kurses) konzipiert, erarbeitet und präsentiert. Dabei kann mit Institutionen außerhalb der Hochschule und mit Wirtschaftsunternehmen kooperiert werden. Der/Die Lehrende, der/die das Projekt anbietet, moderiert die Arbeitsschritte, berät die Studierenden bei der Ermittlung von Informationsquellen und Präsentationsformen und unterstützt sie bei der Herstellung von Kontakten zu kooperierenden Personen, Institutionen und Unternehmen.
Die Ergebnisse des Projekts werden öffentlich präsentiert bzw. dokumentiert. In Lehrveranstaltungen zur Gattungs- und Kulturgeschichte werden Themen zur Geschichte der musikalischen Gattungen sowie Themen, die Musik in den Kontext kultureller, mentalitätsgeschichtlicher, sozialer, oder politischer Entwicklungen stellen, behandelt. Im Seminar zur Kulturgeschichte werden behandelt: Epochen der europäischen Kulturgeschichte, die Auseinandersetzung mit ausgewählten Bildern, historischen Dokumenten, literarischen Texten und Musikbeispielen sowie Exkursionen zu ausgewählten kulturellen Einrichtungen unternommen.
Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden ihre musikwissenschaftlichen Methodenkompetenzen erweitert und ihre Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Wissen ausgebaut. Darüber hinaus haben sie ihr musikgeschichtliches Wissen weiter verbreitert und vertieft und besitzen darüber hinaus ein chronologisch geordnetes Grundwissen in den Bereichen Geschichte, Literatur, Malerei und Architektur. Sie besitzen die Fähigkeit, ihre musikalischen Kenntnisse mit anderen Elementen der Kultur zu vernetzen und sie verstehen die Entwicklung und Bedeutung kultureller Einrichtungen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Hauptmodul Klavier / Begleitfächer (50000)

Variante 1. Wählbar bei Hauptinstrument Orchesterinstrument, Akkordeon, Blockflöte, Gitarre, Orgel und Saxophon

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
IP, GP	12 LP	360 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester

Zielkompetenzen
Lehrveranstaltungen im Modul „Klavier“ vermitteln Fähigkeiten, die zu grundlegender Klaviertechnik, polyphonem Verständnis, harmonischem Verständnis (in Vernetzung mit den Unterrichtsfächern Tonsatz und Gehörbildung) und erweiterten stilistischen Kenntnissen führen sollen. Die Gewichtung der Inhalte differiert dabei je nach Hauptfach und zu erwartender künftiger Berufspraxis des/der jeweiligen Studierenden. Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden

- das Klavier für ihre zu erwartende künftige Berufspraxis sinnvoll einsetzen,
- leichte bis mittelschwere Klavierstücke und Begleitungen vielfältiger Stilistik mit technischer und interpretatorischer Reife spielen,
- eigenständig leichte bis mittelschwere Klavierstücke einstudieren,
- leichte Klavierstücke und Begleitungen vom Blatt spielen,
- die Faktur und das Wesen eines neuen Klavierstücks/einer Klavierbegleitung spontan erfassen.

Hinweis: Bei Hauptinstrument Blockflöte kann statt „Klavier 2“ und „Klavier 3“ auch „Cembalo 1“ und „Cembalo 2“ gewählt werden.

Modulprüfung/ Gesamtnote
Die Note für dieses Hauptmodul wird zu 60% über die Prüfung und zu 40% über die Prüfung des Wahlpflichtmoduls „Klavier 3“ ermittelt.

Überblick zugehörige Teilmodule

Klavier 1 — E

Inhalt: Erarbeiten von Klavierliteratur vielfältiger Stilistik (einschließlich Neuer Musik), Erfahren und Trainieren klavierspezifischer Parameter (Klang, Polyphonie, Harmonik, Rhythmik), Technikstudien, Studien zum Verständnis der Faktur (harmonischer und figurativer Auszug, Ursatz, Form u. a.), harmonische Studien (z. B. improvisierendes Kadenzspiel), Blattspiel, Spielen von Begleitungen zum Hauptinstrument/Kammermusik
Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden grundlegende technische und mentale Fähigkeiten in Bezug auf das Klavierspiel erworben, eine grundlegende Kenntnis klavierspezifischer Parameter (Klang, Polyphonie, Harmonik, Rhythmik) erworben, die Fähigkeit erlangt, leichte Literatur selbständig einzustudieren und zu interpretieren, grundlegende Fähigkeiten im Blattspiel erworben, und haben vom Klavier aus mit anderen Instrumentalisten musiziert (Kammermusik/ Begleitung)
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Erfolgreiche Teilnahme an einem internen gemeinsamen Vorspiel der Pflichtfachklavierklassen, regelmäßiger und qualifizierter Unterrichtsbesuch („qualifizierter Studiennachweis“).

Klavier 2 — E

Inhalte: wie Teilmodul „Klavier 1“ mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad
Zielkompetenzen: Die Fähigkeiten, die im Teilmodul „Klavier 1“ erworben wurden, werden vertieft.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: benotete Prüfung durch ca. 10-minütigen Vortrag von leichten bis mittelschweren Werken oder Werkteilen der Klavierliteratur aus verschiedenen Stilepochen, darunter eine Begleitung zu einem Werk aus der Hauptfachliteratur oder Kammermusik sowie regelmäßiger und qualifizierter Unterrichtsbesuch

Klavier 3: Neue Musik — E

Inhalte: Das Teilmodul “Klavier 3: Neue Musik” bietet eine praktische Einführung in die zeitgenössische Klaviermusik. Dabei werden ggf. auch neue Notationsformen, neue Möglichkeiten und Techniken in den Blick genommen (etwa präpariertes Klavier oder Kombinationen von Klavier mit anderen – z. B. visuellen, darstellenden oder elektronischen – Künsten). Nach Möglichkeit schließt das Teilmodul auch die Zusammenarbeit mit Komponist/innen, den Besuch von Workshops, Festivals oder Konzerten zeitgenössischer Musik mit ein. Hierdurch sollen die Studierenden insgesamt zu einem tieferen Verständnis moderner Klaviermusik gelangen und schließlich auch dazu befähigt werden, das Gelernte an Schüler/innen weiterzugeben.
Zielkompetenzen: Aufbauend auf dem klassischen Klavierstudium (Teilmodule „Klavier 1“ u. „Klavier 2“), haben sich die Studierenden mit Abschluss dieses Teilmoduls Literatur und neue Spieltechniken aus dem 20. und 21. Jahrhundert für und mit Klavier

erarbeitet.Sie besitzen ein erweitertes Verständnis für zeitgenössische Musik und können Schüler/innen entsprechende Konzepte vermitteln.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung von ca. 10 Minuten Dauer über die erfolgreiche Teilnahme an einem internen Vorspiel (z. B. Klassenabend) inkl. einer kurzen Erläuterung zu der/den vorgetragenen Komposition/en und regelmäßiger Unterrichtsbesuch

Klavier 3: Klavierimprovisation	E

Inhalte: freies Spiel, materialgebundene Improvisation, Improvisation nach vorgegebenen Modellen (z. B. Tonreihe, Rhythmus, Thema, Motiv, Harmonieschema, Bassmotiv (Ground), Stimmung, u. a.), Methodik der Improvisation
Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Klavier 3: Klavierimprovisation“ vermittelt Fähigkeiten und Techniken, die zum freien Spiel ohne und mit Vorlagen führen (freie und gebundene Improvisation). Stilistisch und inhaltlich liegen die Schwerpunkte unterschiedlich, je nach zu erwartendem Berufsbild des/der Studierenden. Am Ende des Moduls haben sie die Fähigkeit erworben, spontan oder kurz vorbereitet eine Improvisationsaufgabe auf dem Klavier auszuführen, sich ein Repertoire an Material und dessen Organisationsmöglichkeiten für die Improvisation erarbeitet (z. B. Patterns, Ostinati, Skalen, usw.), Grundkenntnisse in der Vermittlung von Improvisation erworben.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung aus einem ca. 10-minütigen Vortrag vor Publikum (z. B. Studienkolleg/innen); dabei kann es sich auch um ein Klassenvorspiel handeln. Folgende Aufgaben sollen ausgeführt werden (Auswahl von 2 aus 3 Möglichkeiten): (1) spontanes Ausführen einer Improvisation (Improvisations-Impuls) nach vorgegebenen Vorlagen (z. B. Text, Bild, Graphik), (2) spontanes (oder kurz vorbereitetes) Ausführen einer Improvisation zu einer der folgenden Vorlagen: Tonreihe, Rhythmus, Thema, Motiv, Harmonieschema, Bassmotiv (Ground), u. a. oder (3) Vortrag einer mittelfristig vorbereiteten materialorganisierten Improvisation.
Außerdem wird der regelmäßige Unterrichtsbesuch für das Bestehen des Moduls vorausgesetzt.

Klavier 3: Improvisiertes Begleiten/Liedspiel	E

Inhalte: Improvisiertes Kadenzspiel, Üben von Begleitpatterns unterschiedlicher Stilistik als Grundlage für die Begleitung von Melodien bzw. von Improvisation (Liedbegleitspiel), Harmonisierung von Melodien, Begleiten von Melodien mit Akkordsymbolen (Klassik/Rock/Pop/Jazz), Transposition
Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Klavier 3: Improvisiertes Begleiten/Liedspiel“ vermittelt Kenntnisse im Begleiten von Melodien, zu denen keine ausgeschriebene Begleitung vorhanden ist (z. B. in Instrumentalschulen, Liederbüchern, Realbooks). Die Inhalte können, je nach zu erwartendem Berufsbild, unterschiedlich gewichtet sein. Mit Abschluss des Teilmoduls können die Studierenden einstimmige Melodien und Lieder unterschiedlicher Stilistik selbstständig harmonisieren und begleiten (je nach Schwierigkeitsgrad spontan oder vorbereitet), Liedspiel (Melodie mitgespielt) und Liedbegleitspiel (Pattern, Melodie nicht mitgespielt), kurze (4 oder 8-taktige Vorspiele) zu den Liedern improvisieren, Melodien mit Akkordsymbolen stilgerecht begleiten (je nach Schwierigkeitsgrad spontan oder vorbereitet), einem/r Instrumentalist/in oder Sänger/in eine Improvisationsgrundlage mit einem Begleitpattern bieten
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Die benotete Prüfung von ca. 10 Minuten Dauer enthält die folgenden Bestandteile: vorbereitetes Liedspiel (3 vorbereitete Lieder, Songs o. ä., inkl. Intro, Liedspiel und Liedbegleitspiel), spontanes (einfaches) Begleiten einer einfachen einstimmigen Melodie.
Außerdem wird der regelmäßige Unterrichtsbesuch für das Bestehen des Moduls vorausgesetzt.

Klavier 3: Vom-Blatt-Spiel	E

Inhalte: Schulung von Grundfertigkeiten wie Spiel, ohne auf die Tasten zu schauen (Orientierung auf der Klaviatur durch den Tastsinn), schnelles Erfassen von Akkorden und Rhythmen,Spiel geeigneter Literatur aus allen Stilbereichen
Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Klavier 3: Vom-Blatt-Spiel“ baut auf den Teilmodulen „Klavier 1“ u. „Klavier 2“ auf. Es erweitert und vertieft die dort bereits angelegte Fähigkeit, leichte Klavierstücke und Begleitungen vom Blatt spielen zu können. Dadurch eröffnen sich den Studierenden weitere Möglichkeiten, das Klavier in der späteren Berufspraxis einsetzen zu können. Am Ende des Moduls haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, leichte Klavierstücke und Begleitungen vom Blatt zu spielen sowie schwierigere Stücke in geeigneter Weise vereinfachen zu können.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung: Vom-Blattspiel von 2-3 leichten Stücken aus unterschiedlichen Stilepochen; Dauer: ca. 10 Minuten und regelmäßiger Unterrichtsbesuch

Klavier 3: Grundlagen des Jazzklavierspiels	E

Inhalte: Grundlagen der Jazzharmonik, der Rhythmik und der Stilistik, Interpretation von einfachen Jazzstandards, Improvisation
Zielkompetenzen: Aufbauend auf dem klassischen Klavierspiel (Teilmodule „Klavier1“ u. „Klavier 2“) soll hier die Möglichkeit eröffnet werden, in die Stilistik des Jazz einzudringen. Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, einfache Jazzstandards auf dem Klavier zu interpretieren, einfache Jazzstandards in einer Band zu begleiten und Chorusse zu improvisieren
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung über die erfolgreiche Teilnahme an einem internen Vorspiel (z. B. Klassenabend): Vortrag eines Jazzstücks mit Improvisation, entweder Soloklavier oder in einer Jazz-Combo oder beides; Vortragsdauer: ca. 10 Minuten. Außerdem wird regelmäßiger Unterrichtsbesuch vorausgesetzt.

Klavier 3: Literaturspiel	E

Inhalte: Einstudierung und Interpretation von Stücken der Klavierliteratur, technische Studien

Zielkompetenzen: Aufbauend auf den in den Teilmodulen „Klavier 1“ und „Klavier 2“ erworbenen Kompetenzen, haben die Studierenden mit Abschluss dieses Teilmoduls ihre Fähigkeiten im Literaturspiel vertieft.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung von ca. 10 Minuten Dauer über erfolgreiche Teilnahme an einem internen gemeinsamen Vorspiel der Pflichtfachklavierklassen sowie regelmäßiger Unterrichtsbesuch.

Variante 2. Wählbar bei Hauptinstrument Akkordeon und Gitarre

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
IP, GP	12 LP	360 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester

Zielkompetenzen
Mit Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden dazu in der Lage, ein zweites Instrument auf mittlerem Niveau zu beherrschen. Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden leichte bis mittelschwere Stücke vielfältiger Stilistik mit technischer und interpretatorischer Reife spielen, eigenständig leichte bis mittelschwere Stücke einstudieren, leichte Stücke vom Blatt spielen und die Faktur und das Wesen eines neuen Stücks spontan erfassen.

Modulprüfung/ Gesamtnote
Die Modulnote wird zu 60% über die Prüfung des Teilmoduls „Zweitinstrument 2“ und zu 40% über die Prüfung des Teilmoduls „Zweitinstrument 3“ ermittelt.

Überblick zugehörige Teilmodule

Zweitinstrument 1 — E

Inhalt: Erarbeiten von Literatur vielfältiger Stilistik (einschließlich Neuer Musik), Technikstudien und Blattspiel
Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden grundlegende technische und mentale Fähigkeiten in Bezug auf ihr Instrumentalspiel erworben, die Fähigkeit erlangt, leichte Literatur selbständig einzustudieren und zu interpretieren und grundlegende Fähigkeiten im Blattspiel erworben.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: erfolgreiche Teilnahme an einem öffentlichen oder nicht-öffentlichen Klassenvorspiel (bis zu 15 Minuten Dauer) sowie regelmäßiger Unterrichtsbesuch („qualifizierter Studiennachweis“).

Zweitinstrument 2 — E

Inhalte: wie Teilmodul „Zweitinstrument 1“ mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad
Zielkompetenzen: Die Fähigkeiten, die im Teilmodul „Zweitinstrument 1“ erworben wurden, werden vertieft.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: benotete Prüfung durch ca. 15-minütigen Vortrag sowie regelmäßiger und qualifizierter Unterrichtsbesuch.

Zweitinstrument 3 — E

Inhalte: wie Teilmodul „Zweitinstrument 2“ mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad
Zielkompetenzen: Die Fähigkeiten, die im Teilmodul „Zweitinstrument 2“ erworben wurden, werden vertieft.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: benotete Prüfung durch ca. 10-minütigen Vortrag sowie regelmäßiger und qualifizierter Unterrichtsbesuch.

Variante 3. Wählbar bei Hauptinstrument Klavier

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
IP	12 LP	360 Std.	4 Semester	3 - 6	jedes Semester

Zielkompetenzen
Das Modul „Begleitfächer“ vermittelt, in Ergänzung (Vernetzung) zu den Inhalten des Moduls „Hauptinstrument Klavier“, grundlegende pianistische Fähigkeiten. Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: Sie haben Kompetenzen in den Bereichen Improvisation, Liedgestaltung und Korrepetition erworben, auf die in weiterführenden Teilmodulen aufgebaut werden kann und haben entsprechend auch Einblick in verschiedene Tätigkeitsfelder eines freischaffenden Pianisten/einer freischaffenden Pianistin erlangt und damit eine Orientierung bezüglich einer möglichen Schwerpunktsetzung im weiteren Studienverlauf erhalten.

Modulprüfung/ Gesamtnote
Die Modulnote wird zu 100% über die Prüfung des Teilmoduls „Improvisation“ ermittelt.

Überblick zugehörige Teilmodule

Liedgestaltung — E

Inhalt: Erarbeitung ausgewählter Einzellieder mit dem Schwerpunkt Wort-Ton- Beziehung und deren direkter Auswirkung auf das eigene Klavierspiel, textabhängige Phrasierung, textabhängige Gestaltung musikalischer Bögen, Fragen des Klaviertons und Erarbeitung von Lesetechniken anhand typischer Begleitfiguren.
Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls haben die Studierenden eine grundlegende Sicherheit auf dem Gebiet der

Liedgestaltung erlangt. Sie können besondere Merkmale einzelner Liedkompositionen erfassen, benennen und praktisch einsetzen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Improvisation	G

Inhalte: Es werden z. B. die folgenden Unterrichtsinhalte angeboten: erweitertes Kadenzspiel, Übungen zu Modulationen, Sequenzen, Periodik, Anfänge der improvisierten Liedbegleitung, Spielen nach Harmoniefolgen in unterschiedlicher und vielfältiger Stilistik, Improvisieren in musikalischen Formen (Lied- und Tanzformen, Passacaglia,
Suite, Rondo, Blues, Jazz-Standards), materialgebundene Improvisationen (Tonvorrat, melodische und rhythmische Motive, Ostinati, graphische Notationen, Tonreihen, Skalen), freie und außermusikalisch instruierte Improvisationen (nach Texten/Bildern, in Stimmungen und Charakteren, Kontraste und Imitationen), Methodik des Improvisationsunterrichts.
Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls besitzen die Studierenden grundlegende Fähigkeiten in der freien und von Notentext unabhängigen musikalischen Äußerung am Klavier, sowohl solistisch als auch im partnerschaftlichen Zusammenspiel an zwei Instrumenten.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Regelmäßiger und qualifizierter Unterrichtsbesuch sowie eine
künstlerisch-praktische benotete Prüfung von ca. 15-20 Min. Dauer: Vortrag einer gebundenen Improvisation über ein Harmonieschema oder eine einstimmige Melodie (Vorgabe durch die Kommission) gemäß der im Unterricht behandelten Inhalte und Vortrag einer freien Improvisation nach Materialvorgabe (z.B. Tonfolge, Tonvor- rat, Rhythmus, Bild, Text, graphische Notation, Ostinato, usw.) gemäß der im Unterricht behandelten Inhalte.

Korrepetition	G,E

Inhalte: Vermittlung von Kenntnissen und Kompetenzen in verschiedenen Bereichen der Korrepetition (Oper, Operette, Musical, Chor, Probespiele, Wettbewerbe, Blatt- spiel,...), pianistische Vorbereitung der zu korrepetierenden Werke, Probenarbeit mit Sänger/innen und Instrumentalist/innen, Prima-Vista-Spiel in den verschiedensten Stilepochen, auch mit Sänger/innen und Instrumentalist/innen zusammen; methodische Organisation des Prima- Vista-Spiels, Transposition, Vermittlung methodischer Ansätze, um den Klavierpart verantwortlich zu gestalten und so dem künstlerischen Anspruch eines Werkes gerecht werden zu können.
Zielkompetenzen: Die Studierenden besitzen eine grundlegende pädagogische Kompetenz in der Korrepetitions-Arbeit mit Sanger/innen und Instrumentalist/innen, sie haben einen Blick für die wesentlichen Parameter einer Partitur entwickelt und besitzen die Fähigkeit, Wichtiges von Ausfüllendem zu unterscheiden; sie können die zentrale Aussage eines Werkes erfassen, sie besitzen die Fähigkeit, über die äußere, technische Faktur hinaus den Gehalt eines Werkes zu vermitteln, sie haben Einblicke in grundlegende Bereiche der Korrepetition erlangt und können sich auf verschiedene Aufgaben des Korrepetierens einstellen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Hauptmodul Professionalisierung (60000)

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
• IP, GP	40 LP	1200 Std.	8 Semester	1 - 8	jedes Semester

Zielkompetenzen
In der Studienrichtung Instrumental-/Gesangspädagogik werden die Studierenden zu Pädagogen ausgebildet, die zukünftig als Musikschullehrer, im Rahmen von selbständiger Tätigkeit oder in Kooperationsformen – z. B. mit allgemein bildenden Schulen – Instrumental-/Gesangsunterricht erteilen. Das Modul „Professionalisierung“ vermittelt einerseits fundiertes Wissen auf dem Gebiet der Didaktik und grundlegende Einblicke in die spätere Unterrichtspraxis. Andererseits versetzen Lehrveranstaltungen zu weiteren wesentlichen Aspekten des musikpädagogischen Berufsalltags (etwa Arbeitsrecht und Musikmanagement) die Studierenden dazu in die Lage, ihren zukünftigen Arbeitsbereich grundlegend selbstständig zu organisieren.
Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht:

- Sie können Laien aller Alters- und Entwicklungsstufen bis hin zur vorberuflichen Fachausbildung kompetent unterrichten, sie haben hierfür die Grundlagen aller anerkannten Unterrichtsformen für den Instrumental-/ Gesangsunterricht erlernt
- Sie können Instrumental-/Gesangsunterricht unter Berücksichtigung verschiedener Zeitperspektiven methodisch abwechslungsreich planen, umsetzen und bewerten
- Sie können eigene fachliche Lernprozesse analysieren und in Verbindung bringen mit der Initiierung von Lernprozessen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aller Alters- bzw. Entwicklungsstufen (Reflexionskompetenz)
- Sie verfügen über ausgeprägte Diagnose-, Entwicklungs- und Förderkompetenzen für den Instrumental-/Gesangsunterricht
- Sie haben sowohl theoretisch als auch praktisch einen guten Einblick in den Berufsalltag des Instrumental-/Gesangslehrers erlangt und sind informiert über die verschiedenen beruflichen Tätigkeitsfelder
- Sie sind in der Lage, ihren zukünftigen Arbeitsplatz auch hinsichtlich der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen einzuschätzen und aktiv mitzugestalten
- Sie haben ein differenziertes Rollenverständnis für die Berufstätigkeit als Instrumental-/ Gesangslehrer entwickelt

- Sie haben Bewältigungsstrategien im Umgang mit typischen physischen und psychischen Belastungen, denen ein Berufsmusiker ausgesetzt ist, erlernt, können diese bei Bedarf einsetzen und ggf. auch weitervermitteln
- Sie können sich in zukünftige Entwicklungen des Instrumental-/ Gesangsunterrichts selbstständig einarbeiten, auf (neue) Anforderungen begründet reagieren und im Rahmen der gesellschaftlich-politischen Möglichkeiten Stellung beziehen
- Sie sind mit wesentlichen Aspekten des musikalischen Managements vertraut, können im Rahmen ihres Instrumental-/Gesangsunterrichts Veranstaltungen eigenständig initiieren, planen und durchführen und verfügen über grundlegende Kommunikations-, Medien- sowie Präsentationskompetenzen

Modulprüfung/ Gesamtnote
Die Modulprüfung besteht aus den folgenden Teilen:
(1) einer unterrichtspraktischen Prüfung: Zwei Lehrproben von je 30 Minuten Dauer, denen sich jeweils ein Auswertungsgespräch des Kandidaten/der Kandidatin mit der Prüfungskommission von höchstens 15 Minuten Dauer anschließt. In der Regel ist eine Lehrprobe als Einzelunterricht, die andere als Gruppenunterricht durchzuführen, wobei möglichst unterschiedlich fortgeschrittene Schüler/innen berücksichtigt werden sollen. Die Gruppenlehrprobe besteht aus instrumentalem Gruppenunterricht, ggf. aus Kammermusik bzw. Ensembleunterricht
(2) einem Kolloquium des Kandidaten/der Kandidatin mit der Prüfungskommission von 30 Minuten Dauer, das schwerpunktmäßig auf die Inhalte der Fachdidaktik eingeht. Weiterhin können das einschlägige Repertoire sowie historische und aktuelle Entwicklungen des Hauptfachs einbezogen werden
(3) dem Verfassen einer Bachelor-Arbeit entsprechend der im Teilmodul „Bachelor-Arbeit“ angegebenen Kriterien
(4) den Prüfungsleistungen der Teilmodule „Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik 2“, „Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik 3“ und „Entwicklungspsychologie der Lebensspanne“. Die in diesen Teilmodulen erreichten Noten werden zu gleichen Anteilen miteinander verrechnet, so dass sich eine gemeinsame Note für diesen Prüfungsteil ergibt.
Die unterrichtspraktische Prüfung und das Kolloquium bilden eine Einheit. Diese kann auch an einem Ort außerhalb der Hochschule, zum Beispiel einer Musikschule, stattfinden.
Gewichtung der Prüfungsbestandteile innerhalb der Modulnote: (1) = 40 %, (2) = 10%, (3) = 30%, (4) = 20%

Überblick zugehörige Teilmodule

Allgemeine Instrumental-/ Vokaldidaktik 1 | S

Inhalt: Das Seminar skizziert Grundzüge einer allgemeinen Instrumental-/Vokaldidaktik, indem es Unterrichtsziele, Lernfelder, Unterrichtsinhalte, methodische Vorgehensweisen, den Einsatz von Medien sowie die Planung von Unterricht vor dem Hintergrund verschiedener Modelle behandelt. Spezifische Themen wie Lehrer-Schüler-Beziehung, Körpersprache, Unterrichtssprache, Förderung von Lernprozessen sowie Anfangs- bzw. Gruppenunterricht bilden einen ersten Referenzrahmen, an den in weiterführenden Teilmodulen angeknüpft wird.
Zielkompetenzen: Die Studierenden reflektieren ihre eigene Biografie als Schüler/in und erkennen so die Abhängigkeit des Unterrichtens von unterschiedlichsten Faktoren. Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: sie erkennen die Lehrer-Schüler-Beziehung als Zentrum des Instrumental-/ Gesangsunterrichts und sind sensibilisiert für Prozesse, die eine tragfähige Lehrer-Schüler-Beziehung fördern können, sie kennen das Modell der Berliner Didaktik und somit auch die Unterscheidung von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, sie verstehen die Interdependenz von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien und sind in der Lage, mit diesen Entscheidungsfeldern planerisch kreativ umzugehen. Dies impliziert auch die Kenntnis von unterschiedlichsten methodischen Herangehensweisen sowie die Fähigkeit, deren Reichweite und Einsetzbarkeit im Instrumental-/Gesangsunterricht einschätzen zu können, sie sind mit den zentralen Fragen zur didaktischen Analyse vertraut und können musikalische Werke entsprechend analysieren und interpretieren, sie setzen körper- und verbalsprachliche Kommunikation bewusst ein und erkennen, in welchen Bereichen sie u. U. weiter an sich arbeiten sollten, sie haben Grundzüge der Förderung von Lernprozessen kennen gelernt und ein allgemeines Basiswissen über die Bereiche Anfangs- bzw. Gruppenunterricht erworben, an das in weiterführenden Modulen angeknüpft wird (Allgemeine Didaktik 2 u. 3 / Fachdidaktik)
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Allgemeine Instrumental-/ Vokaldidaktik 2 | S

Inhalt: Das Teilmodul vertieft wesentliche Einzelthemen und Fragestellungen innerhalb des allgemeinen instrumental-/vokaldidaktischen Referenzrahmens. Im übergeordneten Bereich „Gruppenunterricht“ werden gruppendynamische Prozesse, themenzentrierte Interaktion (TZI) und Kommunikations- und Interaktionsprozesse behandelt. Weitere Themenkreise sind: Ensemblespiel, verhaltensauffällige Kinder, Arbeit mit Behinderten oder von Behinderung Bedrohten, Motivation, Üben, Lernen und Begreifen, neurobiologische Grundlagen des Lernens und Lehrens sowie u. U. Intelligenz und Begabung. Eine Besonderheit des Teilmoduls ist die spezifische Arbeitsform, in der die Studierenden in einer Kombination aus Einzel-, Team und Gruppenarbeit innerhalb vorgegebener Themenbegrenzung persönliche Wissensschwerpunkte bilden können. Unter Angabe von 1-2 Referenzbüchern/-texten lernen sie, zunehmend selbständig zu recherchieren und damit, als Vorbereitung auf die spätere Abschlussarbeit, wissenschaftliche Verfahrensweisen einzuüben. Geschieht die Phase der Recherche noch in Teamarbeit, erfolgt die Vorbereitung der weiteren Präsentation und Ausarbeitung in betreuter Einzelarbeit. Die Themen werden im Seminar gegenseitig präsentiert. Das sich im nachfolgenden Semester anschließende Auswertungsgespräch über die mündlich-schriftlichen Leistungen steht im Kontext der individuellen Studienverlaufsberatung.
Zielkompetenzen: Auf Basis bzw. in enger Verbindung zum Kompetenzerwerb im Modul „Allgemeine Didaktik 1“, vertiefen die Studierenden unterrichtsrelevante Einzelthemen (s. auch „Inhalte“). In übergeordneter Zielperspektive erlangen sie Kompetenzen in den Bereichen Recherche, wissenschaftliche Verfahrensweisen, Team- und Gruppenarbeit, Präsentationsformen sowie Kommunikation. Im einzelnen sind die folgenden Ziele anvisiert:

Gruppenunterricht: Die Studierenden wissen um Bedeutung, Ausmaß und Ablauf gruppendynamischer Prozesse. Sie haben das Modell der TZI (themenzentrierte Interaktion nach R. Cohn) als geeignetes Instrument kennen gelernt, um im Gruppenunterricht Balancen zwischen Individuum, Gruppe und Sachthema herzustellen, sie sind sensibilisiert für ihre eigene zukünftige Rolle als Gruppenleiter/in bzw. Chairperson und begreifen, dass sowohl Lehrende/r als auch Schüler/innen Verantwortung für den Lernerfolg tragen • Sie erkennen im Rahmen des Modells, dass Missbalancen Ursachen für ein Burn-Out-Syndrom sein können, sie kennen das kommunikationspsychologische Modell nach F. Schulz v. Thun und sind in der Lage, ihre eigenen Kommunikations- und Interaktionswege zu reflektieren (als Basiskompetenz für spätere Unterrichtsbeobachtungen in „Allgemeine Didaktik 3“ sowie „Fachdidaktik “)
Ensemblespiel: Die Studierenden wissen um die Bedeutung des (frühen) Ensemblespiels als Motivationsfaktor beim instrumentalen/vokalen Lernen und haben exemplarische Kenntnisse über diesbezügliche Unterrichtskonzepte bzw. über die Verbindung zu Gruppenunterrichtsformen erworben
Verhaltensauffällige Kinder, Arbeit mit Behinderten oder von Behinderung Bedrohten: Die Studierenden haben eine Übersicht über Formen von Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu Krankheitsbildern (insbesondere ADHS) erworben, Einblick in die aktuelle Diskussion zur Ursachenforschung und Therapiemöglichkeiten erhalten und sind in der Lage, dies in Bezug zu setzen zu ihrer späteren beruflichen Tätigkeit, sie haben Konzepte zur musikalischen Arbeit mit Behinderten oder von Behinderung Bedrohten exemplarisch kennen gelernt und können allgemeingültige Prinzipien dieser Arbeit auf ihre reguläre Unterrichtstätigkeit übertragen, sie haben Grundlagen erworben, um – ohne therapeutischen Anspruch – auch mit diesen Zielgruppen zukünftig arbeiten zu können
Motivation, Üben, Lernen und Begreifen, neurobiologische Grundlagen des Lernens und Lehrens: Die Studierenden haben ein Grundlagenwissen im Bereich der Motivations- und Kognitionspsychologie erworben. Sie können auf dieser Basis eigene Übe- und Lernprozesse zielgerichtet verfolgen, außerdem diese Prozesse bei ihren Schüler/ innen sinnvoll initiieren, begleiten oder auch korrigieren
Voraussetzung für die Vergabe von LP: mündliches Referat von bis zu 45 Min. Dauer und schriftliche Hausarbeit (benotet, Gewichtung: Referat 40% / Hausarbeit: 60%)

Allgemeine Instrumental-/ Vokaldidaktik 3 | S

Inhalt: Unter Bezug auf die vorangegangenen Teilmodule „Allgemeine Didaktik 1 und 2“ sowie die Fachdidaktik der Studienrichtung Instrumental-/Gesangspädagogik stehen jetzt Beobachtung und Bewertung von Lehrproben sowie eigene Planung und Durchführung von ganzen Unterrichtseinheiten im Mittelpunkt. Da die Unterrichtseinheiten im Gegensatz zur jeweiligen Fachdidaktik für alle in der Studienrichtung studierten Instrumente/Gesang konzipiert werden, liegt der Schwerpunkt hier auf instrumentenübergreifenden Aspekten. Besonderheit des Teilmoduls ist die zeitliche Einordnung im Gesamtstudienverlauf eines/einer Studierenden, die eine Verschränkung mit Elementen des Jahrespraktikums ermöglicht. Neben der allgemeinen Einbindung der Mentor/innen in den Hochschulkontext eröffnen sich somit auch Möglichkeiten des Team-Teaching. Der flexible Einsatz von Videokameras hilft bei zu erwartenden organisatorischen Schwierigkeiten (Zeit, Ort). Das Coachen auch räumlich entfernter Praktika (bedingt durch die geographische Lage Detmolds und durch individuell notwendige Absprachen bei in Musikschulen eher selten unterrichteten Instrumenten wie z.B. Harfe) wird wesentlich durch diese Medien unterstützt.
Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: Sie sind in der Lage, Kriterien für die Beobachtung von Unterricht zu entwickeln, sie können verschiedene Beobachtungsstandpunkte einnehmen und diese zu einem Gesamtbild vereinen, sie können schriftliche Unterrichtsentwürfe verfassen und danach unterrichten. Sie haben ihre unterrichtsplanerische Kompetenz erweitert, auch im Zusammenspiel von Planung und Abweichung, und können eine detaillierte Bedingungsanalyse erstellen, sie können Alternativen für einzelne Unterrichtselemente/-phasen entwickeln und sind geübt im flexiblen Umgang hiermit und sie haben weitere Erfahrungen im Durchführen von Unterricht gesammelt (auch in Ergänzung zur Fachdidaktik bzw. zum Jahrespraktikum)
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Schriftlicher benoteter Lehrprobenentwurf

Berufskunde / Orientierungspraktikum | S,P

Inhalte: Das Teilmodul besteht aus einem Seminar im Umfang von 2 SWS, kombiniert mit einem Orientierungspraktikum von 25 Stunden an einer Musikschule (oder sonstigen berufsrelevanten Einrichtung).
Im *Seminar* werden – ausgehend von historischen Entwicklungen – sowohl Veränderungen im Berufsbild des/der Instrumentalbzw. Gesangspädagog/in aufgezeigt als auch Konsequenzen für mögliche Erweiterungen von Praxisfeldern entfaltet. Hierbei stehen Aspekte der Arbeit an einer Musikschule gleichberechtigt neben unterschiedlichen Perspektiven der selbständigen Berufstätigkeit. Grundlegende Verfahren und Fragestellungen eines berufsbezogenen Managements bzw. Marketings werden erörtert. Durch Verbindung einer ersten Praktikumsphase mit theoretisch-praktischer Vertiefung im Seminar ist größtmöglicher Praxisbezug gewährleistet. Der Aufbau des Moduls ermöglicht darüber hinaus flexible Handhabung der Stoffe, um auf weitere gesellschaftliche Veränderungen reagieren zu können. Zu Spezialthemen können zusätzlich Experten hinzugezogen werden.
Das *Orientierungspraktikum* im Umfang von 25 Stunden an einer Musikschule (oder sonstigen berufsrelevanten Einrichtung) bietet die Möglichkeit einer ersten Orientierung.
Zielkompetenzen: Das Teilmodul befähigt die Studierenden dazu, ein differenziertes Berufsbild ihrer zukünftigen Tätigkeit, das sie als Leitbild nach innen und außen vertreten und um dessen Modifizierbarkeit sie wissen, zu entwickeln. Sie können die Professionalisierung der Instrumental-/Gesangspädagogik in den Kontext historischer Entwicklung einordnen und verstehen sie als abhängig von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Perspektivwechsel von der Schüler-/ bzw. Studentenrolle zur späteren Lehrerrolle wird vorbereitet, wobei das im Seminar erworbene Wissen als Hospitationsgrundlage dient. Nicht zuletzt durch persönliche Schwerpunksetzung (s. auch Inhalte) kann das Kurzpraktikum dabei auch als Wegbereitung zum Jahrespraktikum dienen. Nach Abschluss des Seminars/Praktikums haben die Studierenden in Bezug auf das Arbeitsfeld Musikschule Grundzü-

ge des TVöD, Dienstvereinbarungen, Ferienüberhangsregelungen, Arbeitsplatzbeschreibungen sowie unterschiedliche Vertragsgestaltungen (auch: sog. „Freie Mitarbeiter“) kennen gelernt. Sie sind somit in der Lage, ihren zukünftigen Arbeitsplatz, besonders hinsichtlich der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, einzuschätzen und aktiv mitzugestalten. Sie haben für die Perspektive selbständiger Tätigkeit einerseits berufsspezifische Management- und Marketingfragen, andererseits Grundzüge der sie betreffenden Steuer-, Vertrags- und Versicherungsbereiche kennen gelernt. Sie können ein persönliches Produktprofil entwerfen, angemessene Öffentlichkeitsarbeit/ Kundenwerbung in verschiedenen Medien (Papier, Wort, Internet) betreiben, sich sinnvoll selbst organisieren, können lebendige Kommunikationsformen souverän anwenden, was sie darin unterstützt, im Spannungsfeld Schüler-Eltern-Unterricht (Elternpädagogik) förderlich tätig sein zu können und kennen wesentliche Aspekte der privaten Unterrichtsvertragsgestaltung sowie Grundzüge des sie betreffenden Steuerrechts, um die für ihren Lebensweg spezifischen Fragestellungen aktiv mit Fachleuten (z.B. Steuerberater) erörtern zu können. Ferner haben sie Einblicke in unterschiedliche Versicherungstypen gewonnen, deren evtl. Nutzen sie in Beratung mit jeweiligen Experten vertiefend besprechen können, können abschließend die Vor- und Nachteile verschiedener selbständiger Existenzformen (diverse Franchise-Modelle) gegeneinander abwägen und haben erste Eindrücke von der späteren Arbeit an einer Musikschule (oder sonstigen berufsrelevanten Einrichtung) erhalten. Ebenso haben sie Einblicke in Möglichkeiten und Chancen des späteren Berufsfeldes gewonnen
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat. Für die Vergabe werden im Seminar ein mündliches Referat und Aufgaben, im Praktikum ein Kurzbericht vorausgesetzt.

Entwicklungspsychologie der Lebensspanne | S

Inhalt: Das Teilmodul „Entwicklungspsychologie der Lebensspanne“ zeichnet die Entwicklungen eines Menschen in seiner Lebensspanne nach. Gemäß den neuesten Forschungserkenntnissen wird hierbei die Rolle und Bedeutung des lebenslangen Lernens ermittelt und ihre Relevanz für den Instrumental-/Gesangspädagogen aufgezeigt. Vorgeburtliche Erfahrungen und Entwicklung der ersten Lebensmonate („der kompetente Säugling“) bzw. ersten Lebensjahre bilden einen ersten Schwerpunkt. Die als überholt angesehene Stufentheorie wird dabei abgelöst vom Modell der Entwicklung verschiedener „Selbste“ („Bereiche der Bezogenheit“). Von zentralen Fragestellungen der praktischen Psychologie des Schulkindes wird übergeleitet zu ausgewählten Aspekten der Psychologie des Jugendalters. Der relativ junge Bereich der Erwachsenenpsychologie bildet im Verbund mit demographischen Fragestellungen einen weiteren Schwerpunkt und wird mit aktuellen Fragestellungen und Forschungsergebnissen behandelt. Eine Besonderheit des Seminars ist es, dass Unterrichtskonzeptionen für die jeweils behandelten Altersstufen vorgestellt und diskutiert werden.
Zielkompetenzen: Abgesehen davon, dass sich die Studierenden der einzigartigen Möglichkeiten menschlichen Wachstums gewahr werden, gewinnen sie in diesem Teilmodul persönliche Einsichten darüber, mit welcher Altersstufe sie zukünftig schwerpunktmäßig arbeiten möchten. Insofern unterstützt das Seminar auch die Entscheidungsfindung zur persönlichen Profilbildung im Modul „Wahlfach“. Ein weiteres zentrales Ziel ist es, bei den Studierenden die Einsicht darüber zu fördern, dass eigene lebenslange Entwicklung (nicht nur) für pädagogische Tätigkeiten unabdingbar ist. Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die zentrale Bedeutung des Begriffs „Entwicklung“ in Bezug auf die jeweiligen Lebensphasen eines Menschen, können sie auf ein detailliertes Wissen über die Kompetenz des Säuglings bzw. die Entwicklung innerhalb der ersten Lebensjahre zugreifen, kennen sie (in Abgrenzung zu älteren Theorien) den Ansatz D. Sterns und sind auf dieser Basis für Entwicklungs- und Wachstumsmöglichkeiten eines Menschen, unabhängig vom jeweiligen Lebensalter, sensibilisiert, sind sie vertraut mit Aspekten der praktischen Psychologie des Schulkindes und können das erworbene Wissen auf ihre angehende Unterrichtstätigkeit übertragen, verfügen sie über Grundlagenwissen zu Themen der Psychologie des Jugendalters, das sie dazu befähigt, zukünftig auch in der Arbeit mit Jugendlichen angemessen zu urteilen und zu reagieren. Sie können dieses Wissen in Bezug setzen zur Problematik des vermehrten Abbruchs von Instrumentalunterricht in dieser Altersstufe. Darüber hinaus können die Studierenden Bedingungen und Voraussetzungen des Instrumental-/ Gesangsunterrichts mit Erwachsenen differenziert betrachten und kennen diesbezüglich wesentliche Fragestellungen der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters
Voraussetzung für die Vergabe von LP: benotetes Referat von bis zu 45 Min. Dauer mit schriftlicher Ausarbeitung

Fachdidaktik | G

Inhalte: Der Bereich der Fachdidaktik umfasst vier Semester und ist in der Regel als Ringseminar konzipiert. Er behandelt in Bezug auf das jeweilige instrumentale/vokale Hauptfach Unterrichtsinhalte, -ziele, spezifische Lernfelder, methodische Vorgehensweisen, den Einsatz von (modernen) Medien sowie Planung und Durchführung von Unterricht. Die Erörterung didaktisch-methodischer Fragestellungen umfasst dabei alle Alters- und Entwicklungsstufen im Unterricht mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, wobei dem Anfangsunterricht besondere Bedeutung beigemessen wird. Konzepte zum Einzel-, Gruppen- sowie Klassenunterricht werden je nach ihrer Bedeutung für das jeweilige Hauptfach angemessen thematisiert. Didaktischmethodische Fachliteratur wird einerseits aus historischer Perspektive aufgearbeitet. Andererseits nimmt die exemplarische Analyse moderner Instrumental- /Gesangsschulen einen breiten Raum ein. Mittels Unterrichtssimulationen bzw. Lehrproben werden Verwendbarkeit und Einsatzmöglichkeiten dieser Lehrwerke anschaulich erarbeitet. Unter didaktischer Perspektive wird Literatur verschiedenster Epochen für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen vorgestellt und untersucht. Dabei finden die Lehrpläne für das jeweilige Fach Berücksichtigung; technische Kompendien sowie Etüdenwerke runden die Literaturarbeit ab. Das Ringseminar erörtert zudem physiologische Grundlagen des Instrumentalspiels/ stimmphysiologische Grundlagen. Weiterhin benennt es Diagnosekriterien für Entwicklungs- und Lernprozesse beim Instrumentalspiel oder Singen von Schüler/ innen aller Altersstufen. Fragen der Interpretations- und Aufführungspraxis werden je nach Hauptfachrelevanz thematisiert. Im Rahmen des erweiterten Praxisbezuges der Fachdidaktik wird Präsentations- und Vermittlungsformen (z. B. Gestaltung von Klassenvorspielen) eine hohe Bedeutung beigemessen. Grundzüge der Geschichte sowie Charakteristika des Instruments sowie Instrumentenpflege oder - reparatur vervollständigen das Lehrangebot.
Zielkompetenzen: Lehrveranstaltungen im Teilmodul „Fachdidaktik“ befähigen die Studierenden dazu, wesentliche Analyse-, Reflexions-, Diagnose-, Förder- und Handlungskompetenzen im Rahmen ihres spezifischen Instrumental-/Gesangsunterrichts

sicher und adäquat einsetzen zu können. Auf Basis bzw. in enger Verbindung zum Kompetenzerwerb in den Fächern der Allgemeinen Didaktik lernen die Studierenden konkrete, fachbezogene didaktische Konzepte kennen und erproben diese in kleineren Unterrichtseinheiten und -sequenzen. Zudem werden sie darin unterstützt, ein förderliches Selbstkonzept zu entwickeln, das persönliche Stärken und Schwächen integriert und es ihnen ermöglicht, sich als Lehrerpersönlichkeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Nach Abschluss des Teilmoduls können die Studierenden eigene Lernprozesse analysieren und in Verbindung bringen mit der Initiierung von Lernprozessen bei Schüler/innen jeglicher Alters- und Leistungsstufe (Kinder, Jugendliche und Erwachsene), Verfahrensweisen der Unterrichtsplanung und -organisation in Bedeutung und Tragweite erkennen und praktisch durchführen, die zentrale Bedeutung von konkret formulierten Lernzielen als Orientierung und Korrektiv für die Unterrichtspraxis nachvollziehen sowie die daraus abzuleitenden didaktisch-methodischen Entscheidungen treffen, didaktisch-methodische Fachliteratur verschiedenster Epochen (einschließlich technischer Kompendien, Etüdenwerke sowie Lehrpläne) bezüglich ihrer Einsatzmöglichkeiten im Unterricht einschätzen, dies gilt sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittenenliteratur. Sie können Entwicklungs- und Lernprozesse beim Instrumentalspiel oder Singen von Schüler/ innen aller Altersstufen erkennen und verfügen hierfür über einen Vorrat an entsprechenden Diagnosekriterien. Sie können weiterhin durch die Teilnahme an Unterrichtssimulationen und Lehrproben ihre im Vorfeld sowie begleitend erworbenen theoretischen Kenntnisse auch praktisch einordnen, auf unterschiedliche Präsentations- und Vermittlungsformen z. B. für die Gestaltung von Klassenvorspielen zugreifen und bei Bedarf (moderne) Medien unterstützend im Instrumental-/Gesangsunterricht einsetzen und verfügen über ein grundlegendes Wissen hinsichtlich der Geschichte sowie der Charakteristika ihres jeweiligen Instruments sowie zu Aspekten der Instrumentenpflege oder –reparatur.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: regelmäßige Anwesenheit sowie diverse Seminarbeiträge (1 LP pro Semester), zusätzlich 1 x schriftliche Ausarbeitung eines frei gewählten Themas (1 LP)

Jahrespraktikum	P

Inhalte: Die im Verlauf des Studiums gewonnenen exemplarischen Eindrücke von späterer beruflicher Tätigkeit sowie erster Unterrichtsversuche werden im Jahrespraktikum vertieft. Das außerhalb der Hochschule bei einem/einer Musikschullehrer/in oder selbständigem/selbständiger Musiklehrer/in zu absolvierende Praktikum umfasst in der Regel wöchentlich 2 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten, insgesamt müssen 60 UE absolviert werden. Da die jeweilig geltenden Schulferien einzuhalten sind, wird folglich teilweise auch während der vorlesungsfreien Zeit praktiziert. Das Praktikum sollte bei Schüler/innen verschiedener Alters- und Leistungsstufen, zudem in unterschiedlichen Unterrichts- und Organisationsformen erfolgen. Eine sinnvolle zeitliche Aufteilung ist: ca. 1/3 der Zeit Hospitation, 1/3 Übernahme von Teilen des Unterrichts, 1/3 eigenständige Lehrversuche unter Begleitung des Mentors/der Mentorin.
Zielkompetenzen: Bei der Beobachtung von Unterricht mit Schüler/innen verschiedener Alters- und Leistungsstufen in unterschiedlichen Unterrichts- und Organisationsformen lernen die Studierenden, theoretische Kenntnisse mit bislang exemplarisch erworbenem Können zu verknüpfen. Innerhalb ganzer Unterrichtseinheiten vertiefen sie das in vorangegangenen Teilmodulen angelegte Kompetenzmuster. Dabei sind insbesondere die folgenden Ziele anvisiert: Die Übernahme von Unterrichtsteilen befähigt die Studierenden dazu, zunächst einzelne Unterrichtselemente zu gestalten. Auf der Basis von Planung und Abweichung können sie ihr Repertoire an Handlungsmöglichkeiten zunehmend erweitern. Durch die Möglichkeit, innerhalb des Jahreszeitraums auch langfristige Entwicklungen bei Schüler/innen zu erkennen, werden sie für instrumentale/vokale Lehr- und Lernprozesse zunehmend sensibilisiert. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls sämtliche Analyse- und Planungsprozesse angemessen schriftlich darstellen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Über das Praktikum muss ein Bericht vorgelegt werden (vgl. Handreichungen).

Musikalische Begabung und Entwicklung	S

Inhalte: Erscheinungsformen musikalischer Begabung, Diagnose, Testen und Messen musikalischer Begabung, Beziehungen zwischen musikalischer Begabung, Intelligenz und anderen Persönlichkeitsbereichen, Einflüsse von Anlage und Umwelt auf die musikalische Begabung, Entwicklung musikalischer Begabungen
Zielkompetenzen: Auf Basis aktueller Forschungserkenntnisse wird in wesentliche Fragestellungen der Bereiche Musikalische Begabung und Entwicklung eingeführt. Mit Abschluss dieses Moduls können die Studierenden ihre impliziten Alltagstheorien über musikalische Begabung in Bezug setzen zu wissenschaftlichen Konzepten von Musikalität, Faktoren, die die musikalische Begabung und Entwicklung beeinflussen, differenziert benennen sowie die daraus erwachsenden Implikationen für Musikerziehung und Bildungspolitik ableiten. Sie können Kriterien musikalischer Begabung benennen und kritisch diskutieren, grundlegende Prozesse musikalischer Entwicklung beschreiben (z. B. Entwicklung von Wahrnehmungsfähigkeiten, Singfähigkeiten etc.) und die Rahmenbedingungen lebenslanger Entwicklung benennen und Prozesse musikalischer Entwicklung dazu in Beziehung setzen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Musikphysiologie/Musikermedizin 1	S

Inhalte: Das Teilmodul „Musikphysiologie/Musikermedizin“ vermittelt Grundlagen über körperliche, psychische und neurobiologische Zusammenhänge beim professionellen Instrumentalspiel sowie im Unterricht mit Kindern und Erwachsenen. Schwerpunkt ist die Vorbeugung von körperlichen Überlastungen, Fehlbelastungen, schmerzhaften Beschwerden und psychischer Überanstrengung sowie der Umgang mit Stressphänomenen und Auftrittsangst. Erscheinungsformen, Ursachen, Vorbeugungs- und Behandlungsmöglichkeiten typischer musikermedizinischer körperlicher und psychosomatischer Beschwerdebilder werden eingehend erläutert. Es werden musikergeeignete Methoden des körperlichen Ausgleichs besprochen und Übungen zum Dehnen und Kräftigen, zur körperlichen und psychischen Entspannung, zur Schulung der Eigenwahrnehmung sowie Grundzüge des

mentalen Trainings exemplarisch vorgestellt. Die Studierenden werden musikermedizinisch beraten.
Zielkompetenzen: Auf Basis aktueller Erkenntnisse aus Medizin, Trainingswissenschaft, Bewegungslehre und berufsorientierter Psychologie werden die Voraussetzungen für gesundes, bewusstes und psychisch entspanntes Musizieren sowie musikphysiologisch orientiertes Unterrichten erlernt und der Umgang mit musikermedizinischen Beschwerden vermittelt. Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: Sie sind informiert und sensibilisiert bzgl. der physiologischen, psychischen und psychologischen Vorgänge beim Musizieren, sie überblicken ihre eigenen körperlichen Voraussetzungen, können diese im Kontext mit ihrem Instrument und Arbeitsplatz reflektieren und individuell günstige ergonomische Bedingungen schaffen, sie kennen mögliche körperliche und psychische Störungsbilder im Zusammenhang mit dem professionellen Musizieren und sind über den Umgang mit körperlichen Beschwerden und Auftrittsängsten informiert, sie können Bewegungsabläufe und individuelle physiologische Gegebenheiten bei ihren Schüler/innen analysieren und Risikofaktoren frühzeitig erkennen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet eine 45-minütige Klausur mit Fallbeispielen aus der Praxis)

Musikphysiologie/Musikermedizin 2	S

Inhalte: Das Teilmodul „Musikphysiologie/Musikermedizin 2“ vermittelt praktische Fertigkeiten zur Vorbeugung und zum Umgang mit den körperlichen und mentalen Beanspruchungen durch den Musikerberuf. Die Studierenden können aus einem Angebot von verschiedenen Seminaren wählen (s. jeweils aktueller Seminarplan). Abhängig vom jeweiligen Kurs werden unter anderem die folgenden Inhalte behandelt: Es werden musikergeeignete Methoden des Aufwärmens sowie der allgemeinen und gezielten Kräftigung und/oder Dehnung der Muskulatur unter besonderer Berücksichtigung der Schulter- und Rückenregion ausprobiert und erlernt. Dabei wird auch auf einzelne Instrumentengruppen gesondert eingegangen, verschiedene Aspekte der Stressbewältigung und der Entspannung werden erläutert und das Verfahren der progressiven Muskelentspannung vermittelt, das Üben und die Möglichkeiten zur Steigerung der Übe-Effizienz werden aus Sicht der Physiologie besprochen und Methoden zur allgemeinen und instrumentenspezifischen Schulung der Koordination erlernt, die Technik des mentalen Trainings wird gemeinsam geübt und auf Momente des Auftritts übertragen, die Studierenden werden musikermedizinisch beraten.
Zielkompetenzen: Auf Basis aktueller Erkenntnisse aus Trainings- und Neurowissenschaften und der berufsorientierten Psychologie werden praktische Verfahren zum Umgang mit den körperlichen und mentalen Beanspruchungen des professionellen Musizierens erlernt. Diese sollen dazu beitragen, eigene Potentiale weiter ausschöpfen zu können und körperlichen wie auch psychischen Überlastungen vorzubeugen. Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden, abhängig vom jeweils gewählten Seminarthema (s. Inhalte), die folgenden Ziele erreicht: Sie haben allgemeine und instrumentenspezifische Methoden zur Vorbeugung körperlicher Überlastungen, zum Erhalt oder zur Wiederherstellung der muskulären Balance und zur gezielten Kräftigung erlernt und haben ihren eigenen Trainingszustand verbessert, sie kennen Prinzipien der Stressbewältigung und Entspannung und können diese einsetzen, sie kennen physiologische und psychologische Zusammenhänge der Koordination, des Übens und des Auftretens und haben ihre eigenen Möglichkeiten am Instrument in dieser Hinsicht erweitert, sie verfügen über eine verbesserte Körperwahrnehmung, können ihre Bewegungs- und Übegewohnheiten reflektieren und daraus optimierte Haltungs-, Bewegungs- und Verhaltensmuster ableiten.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Prüfungsvorbereitung	--

Inhalte: Selbständige Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Selbststudium)
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Bestandene Bachelor-Prüfung

Body- und Vokalpercussion	G

Inhalte: „Body- und Vokalpercussion“ beinhaltet die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper als Instrument. Jede Lehreinheit beginnt mit Sensibilitäts- und Konzentrationsübungen rund um Körper und Stimme. Hieran schließen sich jeweils Übungen zu einem bestimmten Themenbereich an (z. B. Koordination von Armen und Beinen, Händen und Füßen, Stimme und Klanggesten; Reaktion der einzelnen Körperteile aufeinander; ich und die Gruppe; Verbindung von Atem, Sprache und Körperbewegung; Bewusstheit über unterschiedliche Rhythmusebenen im Körper). Diese Übungen sind alle als einzelne Bausteine konzipiert und durchweg untereinander kombinierbar: Den Studierenden soll am Ende ein Baukasten zur Verfügung stehen, der in verschiedensten Unterrichtssituationen zum Einsatz kommen kann. Die Verbindung zur Unterrichtspraxis wird dabei auch anhand ausgewählter Musik- und/oder Notenbeispiele vollzogen. Ein weiterer Inhalt des Seminars besteht in der Erarbeitung von Fachliteratur zu den Themen Sprache/Stimme und Bodypercussion aus Vergangenheit und Gegenwart sowie dem Kennenlernen verschiedener Stilrichtungen und Schulen (C. Orff, R. Filz, K. Therry).
Zielkompetenzen: Übergeordnetes Ziel des Teilmoduls „Body- und Vokalpercussion“ ist es, bei den Studierenden eine Grundlage für einen entspannten, kreativen Umgang mit dem eigenen Körper als Instrument zu schaffen und sie zur Entfaltung einer eigenen künstlerischen (Körper)Sprache anzuregen. Darüber hinaus lernen sie, Körper- und Vokalübungen in ihrem Instrumental-/Gesangsunterricht gezielt (z. B. bei rhythmischen, technischen, musikalischen Problemen) einzusetzen. Das Feedback über den eigenen Körper stellt ein für das Instrumentalspiel hilfreiches Medium zur Erlangung eines positiven und sensiblen Umgangs mit dem eigenen Körper dar. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden ihren Körper als Klangpool nutzen, über feste Formen, aber auch über die Improvisation in Kontakt kommen zur eigenen Klangsprache, haben sie einen Querschnitt von Körper- und Vokalklängen aus Vergangenheit und Gegenwart in Form von Notentexten und akustischen Beispielen kennen gelernt und können diese bezüglich ihrer Verwendbarkeit im Instrumental-/ Gesangsunterricht einschätzen. Sie verfügen über einen Pool an verschiedenen Körper- und Stimmübungen (inklusive Sensibilitäts-, Entspannungs- und Konzentrationsübungen), die sie themen-/problembezogen sinnvoll miteinander kombinieren können, haben Notenmaterial aus unterschiedlichsten Epochen, Kulturkreisen und Rhythmusschulen zur Hand und können hieraus Themenbereiche zusammenstellen, die für ihre individuellen Unterrichtsgegebenheiten maßgeblich sind. Sie haben in Bezug auf Rhythmik unterschiedliche Herangehens-

und Vermittlungsweisen kennen gelernt (z. B. Pulsation im Körper wahrnehmen, solistisches Agieren, Improvisation mit Wort und Klanggesten, Hinein- und Hinausfallen) und können diese in ihrem Instrumental-/Gesangsunterricht einsetzen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Improvisation mit Musiziergruppen	G

Inhalte: Improvisation mit Instrumenten, Stimme, Körper und unterschiedliche Improvisationsansätze und Gestaltungsformen werden überwiegend praktizierend vermittelt. Darüber hinaus werden Hinweise auf eine mögliche didaktische Umsetzung für verschiedene Zielgruppen gegeben
Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: sie kennen verschiedene Improvisationsansätze, sie können eine musikalische Gruppenimprovisation anleiten, sie haben ein Repertoire an unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten der Improvisationsergebnisse erworben, sie sind schließlich in der Lage, ein musikalisches Stück mit einer Gruppe präsentierbar zu gestalten
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet das Anleiten einer 10 - 15minütigen Gruppenaktion)

Mentoring/Tutoring	G

Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich in Kleingruppen und unter Betreuung älterer Kommilitonen (Tutoren) oder Lehrender (Mentoren) mit verschiedenen studienorganisatorischen und weiterführenden Themengebieten über das originäre Studienangebot hinaus. Im Fokus stehen dabei zunächst das Überwinden sprachlicher Defizite, das Zurechtfinden in der neuen Studienumgebung, sowie die Studienplanung (Tutorengruppen). Darauf aufbauend werden nach individuellen Bedürfnissen weitere Kleingruppen installiert (Mentorengruppen), die Angebote zum Selbstmanagement, Auftrittstraining, Studienabschlusscoaching, Kommunikationstraining etc. bereitstellen.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Aktive Teilnahme an den Gruppenangeboten

Rhythmik	G

Inhalte: Auf Basis von Bewegung, Musik, Sprache, Instrument und/oder Material werden die folgenden Inhalte bearbeitet: Bewegungstraining, -improvisation, -gestaltung, Bewegungslehre, rhythmisch-metrische Übungen. Im Teilmodul „Rhythmik“ werden jedes Semester verschiedene Kurse angeboten, welche unterschiedliche Schwerpunkte behandeln. Wenn das Teilmodul zum zweiten Mal belegt wird, empfiehlt es sich, ein Kursthema zu wählen, welches sich von dem bereits absolvierten unterscheidet.
Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Rhythmik“ fördert die Koordination, die Eigen- und Fremdwahrnehmung, die Kreativität und das rhythmisch-metrische Gefühl der Studierenden. Mit Abschluss des Kurses haben sie die folgenden Ziele erreicht: sie haben gelernt, ihren Körper differenzierter wahrzunehmen und einzusetzen, Bewegungen kontrollierter zu steuern, zu analysieren und zu reflektieren, sie verfügen über eine verbesserte ganzkörperliche Koordination und „mehrstimmige“ Wahrnehmung, sie können Raum, Zeit und Gruppe sowie Material als gestalterische Mittel kreativ einsetzen (Wie setze ich mich, die Gruppe in Szene, um meine Intention zu verdeutlichen? Wirkt ein Crescendo kräftiger, wenn ich auf das Publikum zugehe oder von Ihnen weg? uvm.)
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet je nach Kurs Gruppenanleitung, Gestaltungsaufgaben)

Bachelor-Arbeit	--

Inhalte: Die Wahl des Themas sollte vom persönlichen Interesse gelenkt sein und auf Basis bisheriger Studienerkenntnisse bzw. -erfahrungen getroffen werden. Bisherige künstlerische, pädagogische oder wissenschaftliche Arbeitsschwerpunkte können einen sinnvollen Ausgangspunkt darstellen für die nun zu vertiefende Arbeit. Ist die Entscheidung für ein Thema gefallen, sollte eine eigene, persönliche Fragestellung dazu formuliert werden. Im Sinne einer Stärkung der Interdisziplinarität an der HfM Detmold ist auch eine gemeinschaftliche, projektartige Arbeit (z. B. in Kooperation mit einem/einer Studierenden der Studienrichtung Orchester) möglich. Die genannten Zielkompetenzen und Rahmenbedingungen gelten in diesem Fall entsprechend. Der Anteil des/der Einzelnen an der Arbeit muss deutlich erkennbar sein.
Zielkompetenzen: In der Bachelor-Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, ein klar umgrenztes Thema, welches sich aus einem der belegten Hauptmodule ableitet, selbständig innerhalb von 3 Monaten nach wissenschaftlichen Prinzipien zu bearbeiten. Dabei sind sie in der Lage, eine eigene, persönliche Fragestellung zum gewählten Thema zu entwickeln, für die gründliche Auseinandersetzung mit dem Thema Grundlagentexte sowie weiterführende Literatur umfassend zu recherchieren, zu rezipieren und kritisch zu reflektieren, eine differenzierte Darstellung der zugrunde liegenden Sachverhalte zu erstellen, bevor eine kritisch-hinterfragende Diskussion bzw. gegebenenfalls persönliche Stellungnahme erfolgt, ihre Ausführungen klar zu gliedern und die einzelnen Kapitel und Abschnitte in eine sinnvolle Beziehung zueinander zu setzen und die üblichen formalen Gepflogenheiten (s. Handreichungen) souverän anzuwenden
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Verfassen einer benoteten (schriftlichen) Arbeit nach wissenschaftlichen Prinzipien, Umfang: ca. 60 Seiten, Bearbeitungszeit: 3 Monate

Hauptmodul Wahlfach (70000)

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
• OM	40 LP	1200 Std.	8 Semester	1 - 8	jedes Semester

Zielkompetenzen
Im Rahmen des Moduls „Wahlfach“ erwerben die Studierenden je nach Hauptinstrument einerseits grundlegende Kompetenzen

in den Bereichen Kammermusik, Orchester und Chor. Andererseits haben sie mit Abschluss dieses Moduls vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten auf einem selbst gewählten Gebiet erlangt: Dabei kann es sich entweder um eine Vertiefung/Erweiterung bisheriger Studienfelder (Ensemblespiel oder Musikwissenschaft) oder um den Erwerb einer Zusatzqualifikation (Konzertpädagogik) handeln. Studierende mit Hauptinstrument Orgel erwerben einerseits speziell auf ihr Instrument abgestimmte theoretische und praktische Grundlagen wie etwa Fertigkeiten im Generalbass-Spiel oder Kenntnisse über die Geschichte der Orgelmusik. Andererseits haben sie mit Abschluss dieses Moduls auch vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in einem von ihnen gewählten Studienfeld (Wahlfach) und damit eine Zusatzqualifikation für ihre spätere Berufstätigkeit erworben.

Modulprüfung/ Gesamtnote
Die Prüfungsmodalitäten sind davon abhängig, welches Wahlfach belegt wird (s. die jeweilige Modulbeschreibung).

Sonstiges
Das Modul „Wahlfach“ setzt sich aus einem Basis- und einem Wahlfachbereich zusammen. Während im Basis-Bereich (Semester 1 - 4) die Studierenden je nach ihrem Hauptinstrument zunächst grundlegende Veranstaltungen absolvieren, wird ab dem 5. Semester ein Schwerpunkt (Wahlfach) nach individueller Wahl belegt.
Der/die Studierende hat im Verlauf des vierten Semesters eines der folgenden Schwerpunkte zu wählen:

1) Wahlfach EMP (Elementare Musikpädagogik)
2) Wahlfach Musikwissenschaft
3) Wahlfach Konzertpädagogik/Musikvermittlung
4) Wahlfach Zweites Hauptinstrument/Gesang
5) Wahlfach Musiktheorie/Gehörbildung
6) Wahlfach Ensembleleitung (instrumental)
7) Wahlfach Klassenmusizieren
8) Wahlfach Jazz/Rock/Pop

Auf Anraten des Hauptfachlehrers kann sich im Einzelfall die Teilnahme an dem ersten Teilmodul der Kammermusik ggf. auf eine Hospitation beschränken. Siehe zu den Prüfungsmodalitäten sowie zu Aufbau und Inhalten die Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlfachs.

Überblick zugehörige Teilmodule

Variante 1. Verpflichtend für die Hauptinstrumente Akkordeon, Blockflöte, Gitarre, Klavier, Saxophon

Kammermusik	**G**

Inhalte: kammermusikalisches Repertoire im angemessenen Schwierigkeitsgrad (Die Auswahl der Werke ist in Absprache mit den Kammermusik-Lehrenden zu treffen), Probenarbeit, Hilfestellung bei der Erarbeitung des eigenen Parts, Förderung des gemeinsamen musikalischen Erlebens, Förderung von Respekt und Verständnis für die Mitspieler
Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls verfügen die Studierenden über grundlegende Fähigkeiten im Ensemblespiel (auch im Hinblick auf eine spätere Tätigkeit im Orchester). Sie erkennen ihre Rolle im musikalischen Gesamtgefüge und haben die Genauigkeit im Zusammenspiel geschult. Sie haben gelernt, ihre erlangte Fähigkeit im Zuhören sowie im Reagieren auf die Mitspieler praktisch umzusetzen. Sie haben Einblicke in kammermusikalische Probenarbeit erhalten und darüber hinaus Basis-Kompetenzen zur selbständigen Organisation von Probenarbeit erworben. Die erworbenen Kompetenzen werden in den einzelnen Teilmodulen der Kammermusik zunehmend erweitert und vertieft.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Das Testat setzt jeweils die erfolgreiche Teilnahme an einer hochschulöffentlichen Aufführung voraus. Studierende eines Streichinstruments müssen eines der beiden Teilmodule „Kammermusik 1“ oder das Teilmodul „Kammermusik (zeitgenössisch) 1“ im Bereich Streichquartett absolvieren.

Kammermusik (zeitgenössisch)	**G**

Inhalte: Programminhalte könnten/sollten Werke sein wie (angefangen bei) Schönbergs „Pierrot“ oder Kammersinfonie op.9 Weberns „Konzert für 9 Instrumente“ über Boulez „Derive I“ bis zu jüngster Gegenwartsmusik.
Zielkompetenzen: Ziel dieses Teilmoduls ist das Training im kommunikativen Zusammenspiel von gemischten Instrumental- und Vokalgruppen unter technisch wie musikalisch anderen, schwierigeren Voraussetzungen als in der Literatur bis zur 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zu diesen „schwierigeren Voraussetzungen“ können gehören: Besondere Instrumental- bzw. Vokaltechniken und –anforderungen, besondere Notationsformen (Aleatorik, Space-Notation, Improvisationsanteile, graphische Notation etc.), besondere Organisationsformen des Zusammenspiels (Musizieren aus Spielpartituren ohne Dirigent), komplexere Rhythmus- und Intervallstrukturen.
Die genannten Punkte verdeutlichen, dass nicht an Literatur wie Bartók, Strawinsky, Hindemith, Schönberg oder Berg gedacht ist, sondern Musikwerke, anhand derer sich die Studierenden sowohl einzeln als auch in der Gruppe mit bis dahin unbekannten ästhetischen Fragen, instrumentalen Techniken und Organisationsformen auseinandersetzen müssen. In Ausnahmefällen können Werke aus früherer Zeit einbezogen werden, soweit evident ist, dass die Bewältigung der Komposition auch gegenwärtig noch außerordentliche Schwierigkeiten für jeden Interpreten darstellt. (Zum Beispiel Vokalmusik von A. Webern)
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Das Testat setzt die erfolgreiche Teilnahme an einer hochschulöffentlichen Aufführung voraus. Studierende eines Streichinstruments müssen eines der beiden Teilmodule „Kammermusik 1“ oder das Teilmodul „Kammermusik (zeitgenössisch) 1“ im Bereich Streichquartett absolvieren.

Chor	G
Inhalte: Teilnahme an einem der bestehenden Chorensembles je nach Einteilung beim Vorsingen. Erarbeitung von Chorliteratur verschiedener stilistischer Epochen im a cappella- und instrumentalbegleiteten Bereich. **Zielkompetenzen:** Die Studierenden erwerben durch die praktische Chorteilnahme Kenntnisse in den Bereichen Chorliteratur, Techniken der Einstudierung und chorstimmbildnerische Praxis **Voraussetzung für die Vergabe von LP:** Testat	

Überblick zugehörige Teilmodule ***Variante 2. Verpflichtend für das Hauptinstrument Orgel***	
Chor	**G**
Inhalte: Teilnahme an einem der bestehenden Chorensembles je nach Einteilung beim Vorsingen. Erarbeitung von Chorliteratur verschiedener stilistischer Epochen im a cappella- und instrumentalbegleiteten Bereich. **Zielkompetenzen:** Die Studierenden erwerben durch die praktische Chorteilnahme Kenntnisse in den Bereichen Chorliteratur, Techniken der Einstudierung und chorstimmbildnerische Praxis **Voraussetzung für die Vergabe von LP:** Testat	
Geschichte der Orgelmusik/Literaturkunde	**G**
Inhalte: Komponisten, Schulen und Werke, gattungsgeschichtliche Aspekte, Orgelmusik in der Liturgie und aufführungspraktische Fragen **Zielkompetenzen:** Die Studierenden haben Wissen über das Orgelmusikrepertoire, seine Gattungen und über das wechselnde Verhältnis von Musik und Liturgie sowie über den Einfluss des Instrumentenbaus auf die Werkfaktur erworben **Voraussetzung für die Vergabe von LP:** Testat	
Historische Aufführungspraxis	**G**
Inhalte: z. B. Verzierungslehre, Nationalstile, Rhetorik und Affektenlehre, Tempo und Proportions- fragen, Tongestaltung und Vibrato und Stimmungen. **Zielkompetenzen:** Die Studierenden sollen lernen, Interpretationen der einstudierten Werke verantwortlich auf der Basis entsprechender Quellenforschung anzulegen, um so die Musik authentisch aus der Sicht des Verfassers/der Verfasserin und im musikgeschichtlichen Kontext zu erfahren. Ausgestattet mit diesen Erkenntnissen kann er/sie dann zu einer von der eigenen künstlerischen Persönlichkeit mitgeprägten Interpretation gelangen. **Voraussetzung für die Vergabe von LP:** Testat (beinhaltet ggf. die Teilnahme an einer Aufführung)	
Kammermusik (zeitgenössisch) 1	**G**
Inhalte: Programminhalte könnten/sollten Werke sein wie (angefangen bei) Schönbergs „Pierrot“ oder Kammersinfonie op.9 Weberns „Konzert für 9 Instrumente“ über Boulez „Derive I“ bis zu jüngster Gegenwartsmusik. **Zielkompetenzen:** Ziel dieses Teilmoduls ist das Training im kommunikativen Zusammenspiel von gemischten Instrumental- und Vokalgruppen unter technisch wie musikalisch anderen, schwierigeren Voraussetzungen als in der Literatur bis zur 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zu diesen „schwierigeren Voraussetzungen“ können gehören: Besondere Instrumental- bzw. Vokaltechniken und –anforderungen, besondere Notationsformen (Aleatorik, Space-Notation, Improvisationsanteile, graphische Notation etc.), besondere Organisationsformen des Zusammenspiels (Musizieren aus Spielpartituren ohne Dirigent), komplexere Rhythmus- und Intervallstrukturen. Die genannten Punkte verdeutlichen, dass nicht an Literatur wie Bartók, Strawinsky, Hindemith, Schönberg oder Berg gedacht ist, sondern Musikwerke, anhand derer sich die Studierenden sowohl einzeln als auch in der Gruppe mit bis dahin unbekannten ästhetischen Fragen, instrumentalen Techniken und Organisationsformen auseinandersetzen müssen. In Ausnahmefällen können Werke aus früherer Zeit einbezogen werden, soweit evident ist, dass die Bewältigung der Komposition auch gegenwärtig noch außerordentliche Schwierigkeiten für jeden Interpreten darstellt. (Zum Beispiel Vokalmusik von A. Webern) **Voraussetzung für die Vergabe von LP:** Das Testat setzt die erfolgreiche Teilnahme an einer hochschulöffentlichen Aufführung voraus. Studierende eines Streichinstruments müssen eines der beiden Teilmodule „Kammermusik 1“ oder das Teilmodul „Kammermusik (zeitgenössisch) 1“ im Bereich Streichquartett absolvieren.	
Improvisation 1	**G**
Inhalte: erweitertes Kadenzspiel, Übungen zu Modulationen, Sequenzen, Periodik, Anfänge der improvisierten Kirchenliedbegleitung, Spielen nach Harmoniefolgen in unterschiedlicher und vielfältiger Stilistik, Improvisieren in musikalischen Formen (Präludium, Fughetta, Fuge, Choralvariationen, Passacaglia, Liedform, Rondoformen, Suite), materialgebundene Improvisationen (Tonvorrat, melodische und rhythmische Motive, Ostinati, graphische Notationen, Tonreihen, Skalen), freie und außermusikalisch instruierte Improvisationen (nach Texten/Bildern, in Stimmungen und Charakteren, Kontraste und Imitationen), Methodik des Improvisationsunterrichts. **Zielkompetenzen:** Mit Abschluss dieses Teilmoduls besitzen die Studierenden grundlegende Fähigkeiten in der freien und von Notentext unabhängigen musikalischen Äußerung an der Orgel.	

Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Orgelkunde	V

Inhalte: Umfassende Betrachtung der Orgelregister und ihrer Verwendung. Akustische Grundlagen, Kenntnis der wichtigsten Windsysteme, Windladen- und Traktursysteme, Überblick über die wichtigsten Orgellandschaften Europas vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Charakteristika der jeweiligen Instrumente. Folgerungen für die heutige Spielpraxis.
Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls haben die Studierenden Kenntnisse über das Klangprinzip, die Technik und die Geschichte der Pfeifenorgel erworben.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Generalbass-Spiel 1	E

Inhalte: Erarbeitung der Akkordbezifferung und ihrer Umsetzung an Tasteninstrumenten, Choralsätze, Rezitative, Liedbegleitung, einfache Arien, Figuration und Blattspiel.
Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse theoretischer und praktischer Art in Bezug auf das Generalbass-Spiel erworben.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat bei regelmäßigem Unterrichtsbesuch sowie erkennbarem Lernfortschritt

Generalbass-Spiel 2	E

Inhalte: Choralsätze, Rezitative, Liedbegleitung, Arien aus Bachschen Kantaten bzw. Passionen, Figuration/Stilistik und Blattspiel.
Zielkompetenzen: Auf dem Teilmodul „Generalbass-Spiel 1“ aufbauend, sollen die bisher erworbenen Kompetenzen erweitert werden.
Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden fortgeschrittene Kenntnisse theoretischer und praktischer Art in Bezug auf das Generalbass-Spiel erworben, um selbständig eine Generalbass-Aussetzung bzw. -begleitung für eine Aufführung bewerkstelligen zu können.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete praktische Prüfung (ca. 15 Min. Dauer). Inhalte: Rezitativ und Arie (Vorbereitungszeit: 1 Woche), Arie oder Instrumentalstück (Vorbereitungszeit: 60 Minuten), Blattspiel.

Überblick zugehörige Teilmodule

Variante 3. Verpflichtend bei einem Orchesterinstrument als Hauptinstrument

Orchester 1	G

Inhalte: Teilnahme an einem der bestehenden (Hochschul-)Orchester je nach Bedarf sowie Erarbeitung und Aufführung von Orchesterliteratur verschiedener stilistischer Epochen.
Zielkompetenzen: Die Studierenden besitzen Fähigkeiten im sinfonischen Orchesterspiel, erkennen ihre Rolle im musikalischen Gesamtgefüge und haben die Genauigkeit im Zusammenspiel geschult. Sie haben gelernt, ihre erlangte Fähigkeit im Zuhören sowie im Reagieren auf die Mitspieler und den Dirigenten praktisch umzusetzen und haben Einblicke in Orchesterprobenarbeit erhalten. Die erworbenen Kompetenzen werden in den einzelnen Arbeitsphasen und Projekten im Semester zunehmend erweitert und vertieft.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Kammermusik 1	G

Inhalte: kammermusikalisches Repertoire im angemessenen Schwierigkeitsgrad (Die Auswahl der Werke ist in Absprache mit den Kammermusik-Lehrenden zu treffen), Probenarbeit, Hilfestellung bei der Erarbeitung des eigenen Parts, Förderung des gemeinsamen musikalischen Erlebens, Förderung von Respekt und Verständnis für die Mitspieler
Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls verfügen die Studierenden über grundlegende Fähigkeiten im Ensemblespiel (auch im Hinblick auf eine spätere Tätigkeit im Orchester). Sie erkennen ihre Rolle im musikalischen Gesamtgefüge und haben die Genauigkeit im Zusammenspiel geschult. Sie haben gelernt, ihre erlangte Fähigkeit im Zuhören sowie im Reagieren auf die Mitspieler praktisch umzusetzen. Sie haben Einblicke in kammermusikalische Probenarbeit erhalten und darüber hinaus Basis-Kompetenzen zur selbständigen Organisation von Probenarbeit erworben. Die erworbenen Kompetenzen werden in den einzelnen Teilmodulen der Kammermusik zunehmend erweitert und vertieft.
Voraussetzung für die Vergabe von LP: Das Testat setzt jeweils die erfolgreiche Teilnahme an einer hochschulöffentlichen Aufführung voraus. Studierende eines Streichinstruments müssen eines der beiden Teilmodule „Kammermusik 1“ oder das Teilmodul „Kammermusik (zeitgenössisch) 1“ im Bereich Streichquartett absolvieren.

Kammermusik (zeitgenössisch) 1	G

Inhalte: Programminhalte könnten/sollten Werke sein wie (angefangen bei) Schönbergs „Pierrot“ oder Kammersinfonie op.9 Weberns „Konzert für 9 Instrumente“ über Boulez „Derive I“ bis zu jüngster Gegenwartsmusik.
Zielkompetenzen: Ziel dieses Teilmoduls ist das Training im kommunikativen Zusammenspiel von gemischten Instrumental-

und Vokalgruppen unter technisch wie musikalisch anderen, schwierigeren Voraussetzungen als in der Literatur bis zur 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zu diesen „schwierigeren Voraussetzungen“ können gehören: Besondere Instrumental- bzw. Vokaltechniken und –anforderungen, besondere Notationsformen (Aleatorik, Space-Notation, Improvisationsanteile, graphische Notation etc.), besondere Organisationsformen des Zusammenspiels (Musizieren aus Spielpartituren ohne Dirigent), komplexere Rhythmus- und Intervallstrukturen. Die genannten Punkte verdeutlichen, dass nicht an Literatur wie Bartók, Strawinsky, Hindemith, Schönberg oder Berg gedacht ist, sondern Musikwerke, anhand derer sich die Studierenden sowohl einzeln als auch in der Gruppe mit bis dahin unbekannten ästhetischen Fragen, instrumentalen Techniken und Organisationsformen auseinandersetzen müssen. In Ausnahmefällen können Werke aus früherer Zeit einbezogen werden, soweit evident ist, dass die Bewältigung der Komposition auch gegenwärtig noch außerordentliche Schwierigkeiten für jeden Interpreten darstellt. (Zum Beispiel Vokalmusik von A. Webern) **Voraussetzung für die Vergabe von LP:** Das Testat setzt die erfolgreiche Teilnahme an einer hochschulöffentlichen Aufführung voraus. Studierende eines Streichinstruments müssen eines der beiden Teilmodule „Kammermusik 1“ oder das Teilmodul „Kammermusik (zeitgenössisch) 1“ im Bereich Streichquartett absolvieren.

Chor	**G**
Inhalte: Teilnahme an einem der bestehenden Chorensembles je nach Einteilung beim Vorsingen. Erarbeitung von Chorliteratur verschiedener stilistischer Epochen im a cappella- und instrumentalbegleiteten Bereich. **Zielkompetenzen:** Die Studierenden erwerben durch die praktische Chorteilnahme Kenntnisse in den Bereichen Chorliteratur, Techniken der Einstudierung und chorstimmbildnerische Praxis **Voraussetzung für die Vergabe von LP:** Testat	

Die Modulbeschreibungen für das von Ihnen ausgewählte Wahlfach (Wahlmöglichkeiten siehe Studienübersicht auf Seite 2) können Sie sich unter folgender Internetseite herunterladen:
http://www.hfm-detmold.de/studium/pruefungs-und-studienordnung

§ 4 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt zum 1. 10. 2011 in Kraft und ersetzt die bisherigen Studienordnungen zum Bachelor of Music aller Instrumente in der Studienrichtung Orchestermusiker vom 1. 10. 2008.
Alle bisher nach der alten Studienordnung erbrachten Studienleistungen werden angerechnet.

Detmold, den 01.10.2011
Der Rektor der Hochschule für Musik Detmold

Prof. Martin Christian Vogel